



Materialsammlung „Kultur in der Doppelstadt“

Materialsammlung „Kultur in der Doppelstadt“

Erarbeitet im Rahmen des Interreg V A Projekts:

„Die Doppelstadt erlernen.

Integration der Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice als Thema in den Bildungsprozess“



Projekt współfinansowany ze środków Unii Europejskiej (Europejski Fundusz Regionalnego) w ramach programu Operacyjnego Współpracy Transgranicznej Brandenburgia Polska 2014-2020.

„Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony / Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen“

Verfasserinnen: Anna Panek-Kusz, Jette Panzer

Layout und Zeichnungen: Wydawnictwo Nasz Region, Leszek Włodkowski-Moszej

Korrektur: Matthea Kiesant, Natalia Majchrzak

Übersetzung: Natalia Majchrzak

Fotos: Anna Panek-Kusz, Natalia Majchrzak, Wydawnictwo Nasz Region, Aneta Szcześniewicz,

Marcin Krzymuski, Dagmara Adamus



Herausgegeben von:

Stadt Frankfurt (Oder)

Dezernat IV

Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrum/ Bildungsbüro

Bischofstr. 1a

15230 Frankfurt (Oder)

Tel. +49 335 552 8512

E-Mail: Kooperationszentrum@frankfurt-oder.de

und:

Gemeinde Słubice

Büro für Projekte und internationale Zusammenarbeit

ul. Akademicka 1

69-100 Słubice

Tel. +48 95 737 20 64

Email: slubice@slubice.pl



Frankfurt (Oder), Słubice, August 2023

CC BY-NC-SA 4.0



Attribution NonCommercial ShareAlike

Vorwort

Die vorliegende Publikation „Kultur in der Doppelstadt“ wurde im Rahmen des Interreg V A-Projekts „Die Doppelstadt erlernen. Integration der Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice als Thema in den Bildungsprozess“ erarbeitet und finanziert. Es ist einer der vier Teile der Materialsammlung, die auch die Themenbereiche *Geschichte in der Doppelstadt*, *Natur in der Doppelstadt*, *Politik und die Europäische Union in der Doppelstadt* umfasst. Alle entwickelten Materialien sind in polnischer und deutscher Sprache verfasst und beziehen sich thematisch auf Frankfurt (Oder) und Słubice sowie deren unmittelbare Umgebung.

Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Doppelstadt als Bildungsort zu nutzen und damit das Wissen der Einwohnerinnen und Einwohner über ihre unmittelbare Umgebung zu vertiefen. Die Materialien richten sich an alle Akteure des Bildungssystems im weitesten Sinne, sowohl formal als auch non-formal, auf beiden Seiten der Oder. Sie können von Lehrkräften in Grund- und weiterführenden Schulen, von Schülerinnen und Schülern sowie von Multiplikatoren in non-formalen Bildungseinrichtungen wie Bibliotheken, Museen oder Vereinen genutzt werden.

An dem Entwicklungsprozess dieser Materialsammlung waren nicht nur ausgewiesene Expertinnen und Experten, sondern auch Lehrkräfte aus Schulen in Słubice und Frankfurt (Oder) beteiligt. In zwei Workshopreihen diskutierten sie gemeinsam, wie das Thema der Doppelstadt in den Unterricht integriert werden kann, und zwar unter Berücksichtigung der Rahmenlehrpläne für die jeweiligen Fächer. Dabei wurden sowohl bewährte als auch neue, innovative Unterrichtsmethoden diskutiert, die die Schülerinnen und Schüler dazu anregen können, ihre unmittelbare Nachbarschaft kennen zu lernen.

Diese Materialsammlung mit Unterrichtskonzepten, Exkursionen, Arbeitsblättern und anderen Ideen für den Unterricht ist als Ergänzung zu den bestehenden Lehrmitteln gedacht, um die Lehrkräfte in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen und ihnen zusätzliche Mittel in die Hand zu geben, um ihren Unterricht attraktiver und abwechslungsreicher zu gestalten und sie zu ermutigen und zu befähigen, über die Schulmauern hinauszugehen. Denn praxisnahes Lernen erhöht die Wirksamkeit und Einprägsamkeit neuer Inhalte. Neben dem Erlernen neuer Inhalte im Fach findet auch ein kultureller Austausch mit dem Nachbarland und dessen Sprache statt.

Ergänzt wird die Materialsammlung durch die mobile Anwendung Actionbound, die es ermöglicht, mit Hilfe von Karten und Navigation bestimmte Standorte zu finden, Informationen zu ausgewählten Orten zu lesen und diese auf verschiedene Weise zu dokumentieren. Darüber hinaus regt die App dazu an, Aufgaben zu einem bestimmten Themenaspekt zu lösen und interessanten Anweisungen zu folgen.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine angenehme und erfolgreiche Arbeit mit dieser Materialsammlung!



Kunst-Entdeckungen in Frankfurt (Oder) und Słubice

Vorwort der Autorin

Ich lade Euch ein, die Kunst durch das Prisma der Architektur von Słubice und Frankfurt (Oder) zu entdecken und zu erforschen. Ich schlage kreative Aufgaben vor, die Eure Vorstellungskraft, Kreativität und Wahrnehmungsfähigkeit anregen und vielleicht sogar helfen, künstlerische Talente zu entdecken.

Ratschläge für den Anfang:

- Zeichnet, malt, schneidet aus, klebt, experimentiert
- Setzt Eurer Fantasie keine Grenzen
- Lasst nicht nach und macht jede Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen
- Betrachtet als ein kreatives Abenteuer

Ich garantiere Euch, dass Ihr mit dieser Einstellung eine Zeit erleben werdet, die es Euch ermöglicht, zu sehen, was Ihr vielleicht vorher nicht bemerkt habt, und zu erkennen, was Ihr nicht wusstet. Diese Aufgaben sind wie ein Vergrößerungsglas, das Euch hilft, die Welt um Euch herum genauer zu betrachten und zu verstehen.

Besondere Gebäude und architektonische Elemente von Słubice und Frankfurt (Oder) bilden die Grundlage für die künstlerischen Aktivitäten.

Im Unterricht:

- werden Kinder und Jugendliche mit der Architektur von Słubice und Frankfurt (Oder), ihrer Geschichte und den heutigen Funktionen der Gebäude vertraut gemacht
- werden Fragen der Architekturstile eingeführt
- kann anhand der vorbereiteten Materialbasis der Unterricht in folgenden Bereichen durchgeführt werden:
 - Perspektive
 - Komposition
 - Zeichentechniken
 - Maltechniken
 - Grafische Techniken
 - Fotografie
 - Einrahmung
 - Kreative Freiheit zur Entfaltung der Fantasie

Je nach Entwicklungsstand und Alter der Kinder und Jugendlichen können die Aufgaben modifiziert und an das Alter der Teilnehmer angepasst werden. Die Materialien können in allen Klassen der Grund- und Sekundarschulen eingesetzt werden.

Für die Erstellung dieser Sammlung wurden Materialien und Informationen zu Słubice und Frankfurt (Oder) verwendet. Auf diese Weise entwickeln wir nicht nur das kreative Potenzial von Kindern und Jugendlichen, sondern lernen auch unsere kleine Heimat, den Ort, an dem wir leben, kennen und erfahren mehr über ihn.

Słubice und Frankfurt (Oder) sind Städte an der deutsch-polnische Grenze. Obwohl sie jeweils zu einem anderen Land gehören, werden sie von vielen als Doppelstadt oder Słubfurt bezeichnet.

Die Materialien wurden auf Grundlage der von Anna Panek-Kusz in den Monaten Juni bis September 2021 aufgenommenen Fotos erstellt.

Anna Panek-Kusz
Kuratorin der Galerie OKNO des
Städtischen Kulturzentrums Słubice
Fotografin, Kulturvermittlerin



Terminologie

Zyklus

Eine Reihe von Werken, von denen jedes eine eigenständige Einheit darstellt, die jedoch mit anderen zu einem kompositorisch und inhaltlich übergreifenden Ganzen verbunden ist.

Eklectizismus

(aus dem Griechischen *eklektikós* „ausgewählt“) - eine Methode, die oft unvereinbare Elementen aus verschiedenen architektonischen Stilen in einem einzigen Gebäude frei kombiniert.

Fotomontage

Umgangssprachlich ist eine Fotomontage ein fotografisches Bild, das durch das Zusammenfügen von Fragmenten verschiedener Fotos oder Motive entsteht. Dabei können einige Elemente des ursprünglichen Werkshinzugefügt oder entfernt werden. In mancher Hinsicht ähnelt die Fotomontage der Collage, mit dem Unterschied, dass sie hauptsächlich zweidimensionale Bilder und nicht verschiedene Materialien und Werkstoffe in einem einzigen Werk verwendet.

Collage

auch bekannt als Klebetechnik. Es handelt sich um eine künstlerische Technik, die darin besteht, ein Bild aus verschiedenen Materialien zusammensetzen, z.B. aus Stoffstücken, Holz, Zeitungsskizzen, Abbildungen, Fotografien sowie kleinen Alltagsgegenständen. Die charakteristischsten Elemente der Collage sind Zeitungsausschnitte - Aufschriften und Bilder, die auf überraschende Weise zusammengefügt werden. So verwendet man bereits vorhandene Elemente und kombiniert sie zu einem neuen Ganzen. Nach dem Aufkleben auf die gewünschte Oberfläche (z. B. Leinwand, Papier) können die letzten Anpassungen mit Farbe, Tinte, Marker, Bleistift oder sogar einem normalen Kugelschreiber vorgenommen werden. Ein Kunstwerk, das mit dieser Methode erstellt wurde, wird auch als Collage bezeichnet.

Die Idee der Collage entspringt der Vorstellung, dass in der Kunst alles bereits existiert - es bleibt nur die Reproduktion bereits realisierter Ideen. Aber auch das, was bereits in irgendeiner Form existiert, kann transformiert und neu kombiniert werden und so eine neue Bedeutung und eine neue Qualität erhalten.

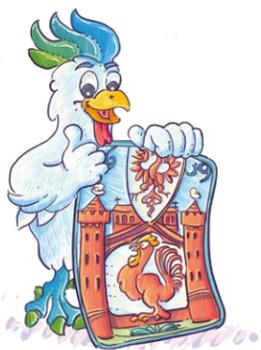
Ornament

In der Bildenden Kunst wird als Ornament ein einzelnes oder ein sich in einem bestimmten Rhythmus wiederholendes, verzierendes Motiv bezeichnet. Solche Schmuckelemente oder Muster sind seit den Anfängen der Kunst in allen Arten von Kunstwerken zu finden.

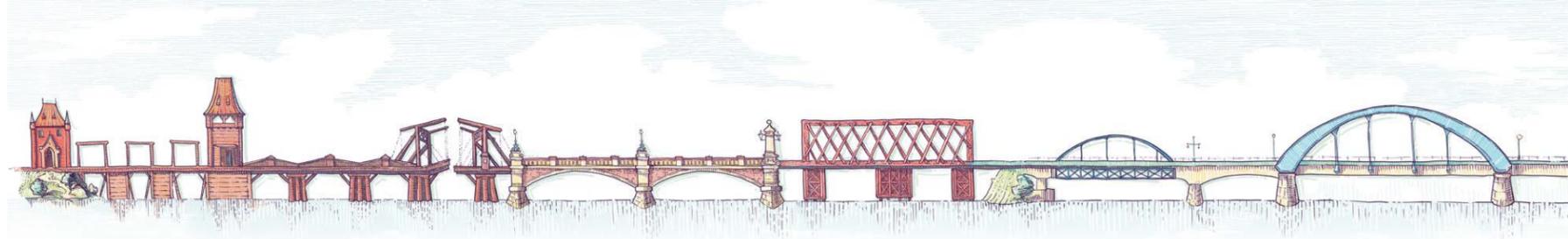
Bleiglasfenster

Eine dekorative Fensterauskleidung aus farbigen Glasstücken in Bleirahmen, die hauptsächlich in Kirchen verwendet wird.





Beispiele von Gebäuden in Frankfurt (Oder) und Stubice



COLLEGIUM POLONICUM / Stubice

Das Collegium Polonicum ist eine gemeinsame Forschungs- und Lehrereinrichtung der **Europa-Universität Viadrina** und der **Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań**. Neben dem Universitätsbetrieb finden hier auch Ausstellungen, Konferenzen und Workshops statt. Das Collegium Polonicum ist in einem postmodernen Gebäude mit technologischer Ästhetik untergebracht, das fast direkt am Oderufer liegt.



STADION DES ZENTRUMS FÜR SPORT UND FREIZEIT (SOSiR) / Stubice

Die Architektur der Anlage, insbesondere die Tribünen mit ihren Rundbögen und Arkadengängen, erinnert an **antike** Vorbilder. Mit dem Bau des von dem Frankfurter Architekten Otto Morgenschweis entworfenen Stadions wurde bereits 1915 begonnen. Die offizielle Eröffnung des Stadions, verbunden mit einer großen Sportveranstaltung, fand erst im Mai **1927** statt. Damals galt das Frankfurter Stadion als eine der bedeutendsten Anlagen seiner Art.



KULTURHAUS SMOK / Stubice

Das städtische Kulturzentrum in Stubice bietet ein Kino, eine Musikkneipe, zwei Galerien und ein breites Angebot an kulturellen und künstlerischen Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Hier findet auch das Festival Neuer Kust „IAbiRynT“ und **Festival transVOCALÉ** statt. Die **OKNO-Galerie** und die **Kleine Galerie** sind der Fotografie und der neuen Kunst gewidmet und präsentieren nationale und internationale Künstler und bieten auch angehenden Künstlern die Möglichkeit, ihr Debüt zu geben.



KIRCHE DER HEILIGEN JUNGFRAU MARIA - ehemaliges Schützenhaus / Stubice

Der Sitz der Schützenbruderschaft wurde **1775** (18. Jahrhundert) eröffnet und seitdem mehrmals umgebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging das Schützenhaus in den Besitz der neu gegründeten polnischen Stadt Stubice über. Ein Jahr später wurde das Gebäude restauriert und diente fortan als erste Kirche der Stadt.

STADTBRÜCKE / Stubice - Frankfurt

Die erste massive Brücke in Frankfurt (Oder) wurde **1895** gebaut (eine Holzbrücke gab es bereits im 13. Jahrhundert). Sie trug Straßenbahnschienen, die das linke Ufer der Stadt mit dem ehemaligen Stadtteil Dammvorstadt, dem heutigen Stubice, verbanden. Die heutige Brücke hingegen wurde im Jahr 2002 erbaut. Da die Grenze zwischen Polen und Deutschland mitten durch die Oder verläuft, befinden sich etwa zwei Drittel der Brücke formal auf polnischem Gebiet. Der markante **blaue** Bogen der Brücke ist zu einem Symbol der **deutsch-polnischen Zusammenarbeit** und Freundschaft geworden.



KONZERTHALLE „C.P.E. BACH“ / Frankfurt (Oder)

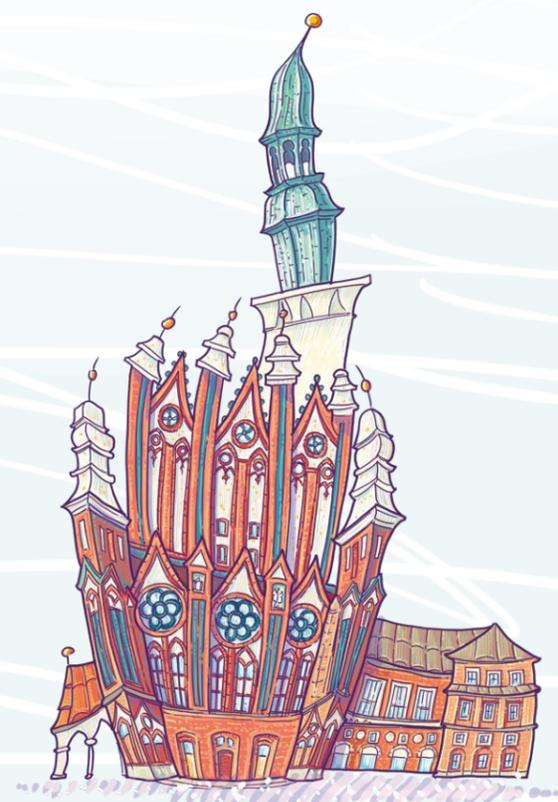
Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788), der zweitälteste Sohn des großen Komponisten Johann Sebastian, studierte von 1734 bis 1736 an der Universität Frankfurt (Oder) und prägte in dieser Zeit das Frankfurter Musikleben entscheidend mit. Aus diesem Grund wurde er zum Schirmherrn der **1970** eröffneten Konzerthalle in der ehemaligen **Franziskanerklosterkirche** (erbaut im 13. Jahrhundert) ernannt. Das Gebäude beherbergt auch die einzige Dauerausstellung der Welt, die C.P.D. Bach gewidmet ist: „Leben, Werk und Nachwirken“.



RATHAUS / Frankfurt (Oder)

Das Gebäude des Rathauses wurde Ende des 13. Jahrhunderts erbaut. Der **goldene Hering**, der hoch über dem gotischen Ziergiebel hängt, galt lange Zeit als Zeichen der Zugehörigkeit Frankfurts zur **Hanse**. Er symbolisierte den mächtigen Handel der Stadt mit Salzheringen, den man als ein Heringsmonopol bezeichnen könnte.

Heute beherbergt das Rathaus die Stadtverwaltung und das **Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst**. Das Museum besitzt eine der bedeutendsten Sammlungen ostdeutscher Kunst. Für Liebhaber zeitgenössischer Kunst ist das ständig wechselnde Ausstellungsprogramm im großen Saal des Rathauses interessant.





ST.-MARIEN-KIRCHE / Frankfurt (Oder)

Die St.-Marien-Kirche ist das bekannteste Symbol von Frankfurt (Oder). Die fünfschiffige Hallenkirche gilt als eines der herausragenden Bauwerke der norddeutschen **Backsteingotik**.

Die größten Schätze der St.-Marien-Kirche sind die drei faszinierenden, zwölf Meter hohen, bunten **Glasfenster** aus dem Mittelalter. Die 117 Glasstücke des Mosaiks stellen die Schöpfungsgeschichte, die Geschichte Jesus und die **apokryphe Legende des Antichristen** dar. Seit 2006 dient die St.-Marien-Kirche als Kulturzentrum der Gemeinde. Hier finden Ausstellungen, Konzerte und ein Weihnachtsmarkt statt.

KLEIST-MUSEUM / Frankfurt (Oder)

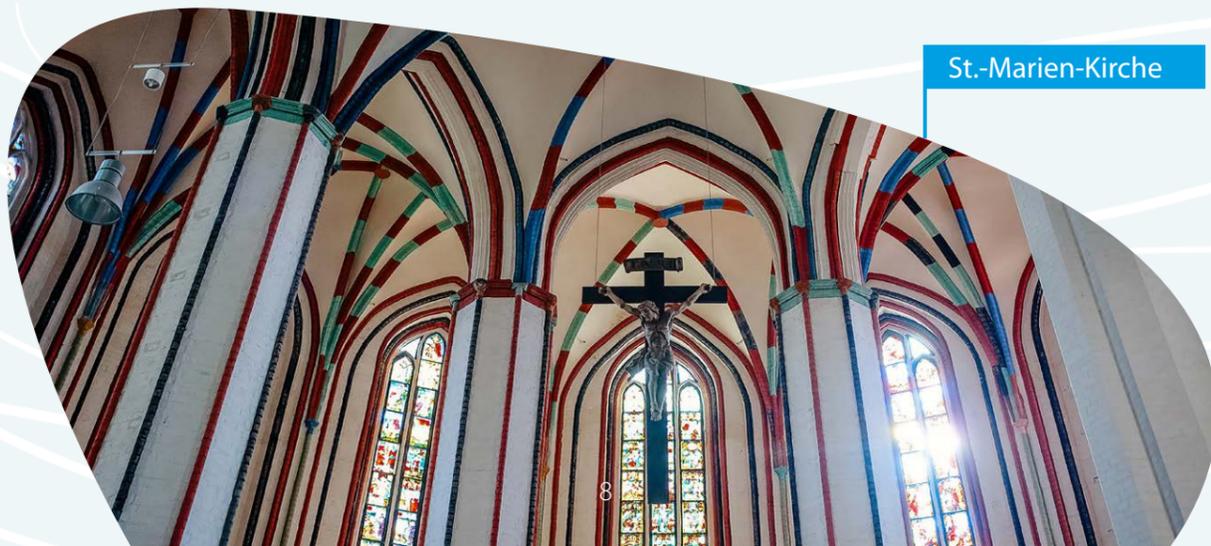
Ein Museum, das dem Leben von **Heinrich von Kleist** und seiner Familie gewidmet ist, wurde in der alten Schule eingerichtet, die er besucht hat. Das spätbarocke Gebäude wurde **1777** (18. Jahrhundert) erbaut.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde das Kleist-Museum 1969 eröffnet und 2013 um ein größeres Gebäude mit moderner Ästhetik erweitert.



BOLFRASHAUS / Frankfurt (Oder)

Das Haus verdankt seinen Namen **Michael Bolfras**, einem Universitätsverwalter und Kanzler der Vogtei der Johanniter in Slonsk. Er ließ an der dem Platz zugewandten Ecke des Hauses einen Erker aus **Sandstein** errichten, um das Gebäude vor dem Hintergrund der bereits prächtigen Gebäude am Platz noch stärker hervorzuheben. Im Jahr 1945 fiel das Gebäude einem großen Stadtbrand zum Opfer, wurde aber 2013-2014 nach historischem Vorbild wieder aufgebaut. Heute beherbergt das Bolfrashaus Konferenzräume, deutsch-polnische Institutionen und eine Touristeninformation.



St.-Marien-Kirche

FRIEDENSKIRCHE / Frankfurt (Oder)

Die heutige Friedenskirche ist die **älteste Kirche in Frankfurt**. Unter dem Namen **Nicolaikirche**, benannt nach St. Nikolaus, dem Schutzpatron der Kaufleute, wird die Pfarrkirche an diesem Ort bereits in einer Urkunde aus dem Jahr **1226** erwähnt. Durch das Wachstum der Stadt nach Süden, die Abgrenzung des Marktplatzes, die Errichtung des Rathauses und den Bau der Marienkirche in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts verlor die Nicolaikirche nach und nach an Bedeutung.

Zwischen 1880 und 1894 wurde das Gebäude von Friedrich Adler umfangreich umgebaut und erhielt seine heutige **neugotische** Form. Im Jahr 1929 wurde die noch namenlose Kirche in Friedenskirche umbenannt. Der letzte Gottesdienst wurde hier 1974 abgehalten; danach stand die Kirche leer und wurde zeitweise auch als Lagerraum für städtisches Eigentum genutzt. Sie wird heute für verschiedene Treffen und kulturelle Veranstaltungen genutzt.



MUSEUM VIADRINA / Frankfurt (Oder)

Das Museum Viadrina ist das größte kulturgeschichtliche Museum im östlichen Teil Brandenburgs. Die Gewölbe der mittelalterlichen Keller tragen ein Gebäude, das einst Sitz der **Hohenzollernfürsten** während ihres Studiums an der nahe gelegenen, ältesten Universität Brandenburgs war. Nach einem barocken Umbau Ende des 17. Jahrhunderts nahm das **Junkerhaus** die Züge eines Palastes an.

1957 zog das Museum Viadrina in einen Teil des Gebäudes ein. Zu den übergreifenden Themen der Museumsausstellung gehören die Bedeutung Frankfurts im Mittelalter, das Schicksal der Universität, die Militärgeschichte der Stadt, die Geschichte der berühmten Frankfurter Musikschaaffenden und die Entwicklung der Stadt über die Jahrhunderte bis ins letzte Jahrhundert.



KLEIST FORUM / Frankfurt (Oder)

Das Kleist Forum ist der größte Veranstaltungsort für **kulturelle Events** in der Stadt. Mit seiner imposanten, modernen Architektur dient es als **Kongresszentrum** und als bedeutender Veranstaltungsort für kulturelle Events.

Es bietet dank der Zusammenarbeit mit Theatern aus ganz Brandenburg ein breites Repertoire. Von klassischer Oper, Operette und Schauspiel bis hin zu Klassik- und Jazzkonzerten und dem Europäischen Festival für Lieder und Weltmusik transVOCALE.



1. Architekt des Doppelstadt-Raums: Frankfurt (Oder) und Słubice

Benötigte Materialien:

- Ausdrucke der Gebäude (Anhänge 1-18)
 - A4-Blatt aus einem technischen Zeichenblock (mindestens 200 g/m²)
 - Schere
 - Klebstoff
 - Bleistift
 - schwarzer Fineliner
- Erweiterbar mit Buntstiften (vorzugsweise Aquarell), Farben, Markern oder Stiften.

Verlauf des Unterrichts:

- Präsentation der Gebäude von Frankfurt (Oder) und Słubice, deren Bekanntheit, Baustile, Standort
- Auswahl der Gebäude durch die Teilnehmer
- Ausschneiden und Aufkleben des Gebäudes auf ein DIN-A4-Blatt entsprechend der Vision des weiter zu zeichnenden Raums

Je nach Alter und Erfahrung der Teilnehmer:

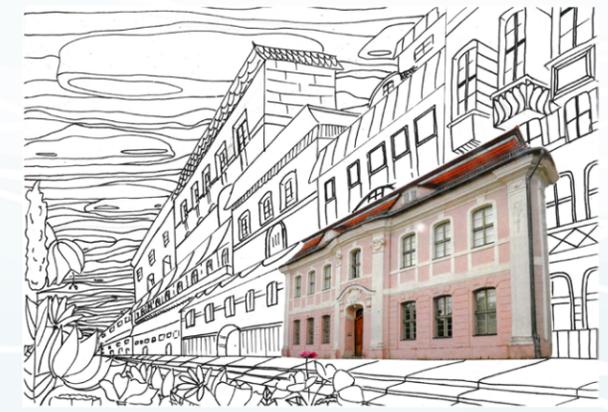
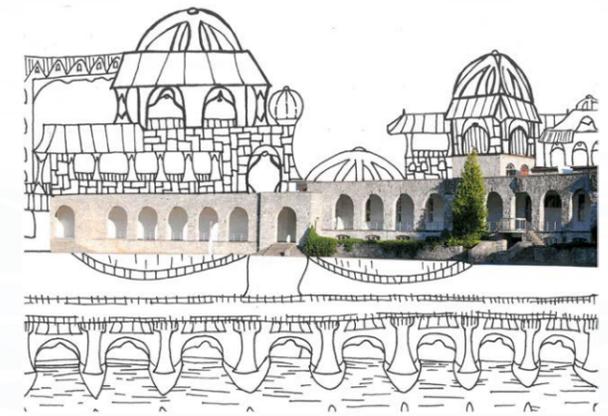
- volle Freiheit beim Zeichnen von Raumelementen in jüngeren Klassen
- Zeichnen nach den Regeln der Perspektive in älteren Klassen

Zusätzliche Hinweise:

Verwendung architektonischer Elemente und Zeichnung (Malerei) einer Vision des Ortes in 100 - 200 Jahren oder Einordnung in eine Märchen- und Fantasiewelt.

In älteren Klassen:

Verwendung eines Fotos von einem Gebäude in Frankfurt (Oder) oder Słubice, um eine neue Perspektive zu zeichnen, indem man weitere Elemente des Ortes nach eigener Vorstellungskraft und eigenem Konzept einzeichnet (vorgeschlagene Gebäude zur Verwendung: Słubice - Kirche, Gericht; Frankfurt (Oder), Europa-Universität Viadrina, Bolfrashaus, Kleist-Museum.



2. Moderne Architektur mit einer logischen und funktionalen Raumaufteilung

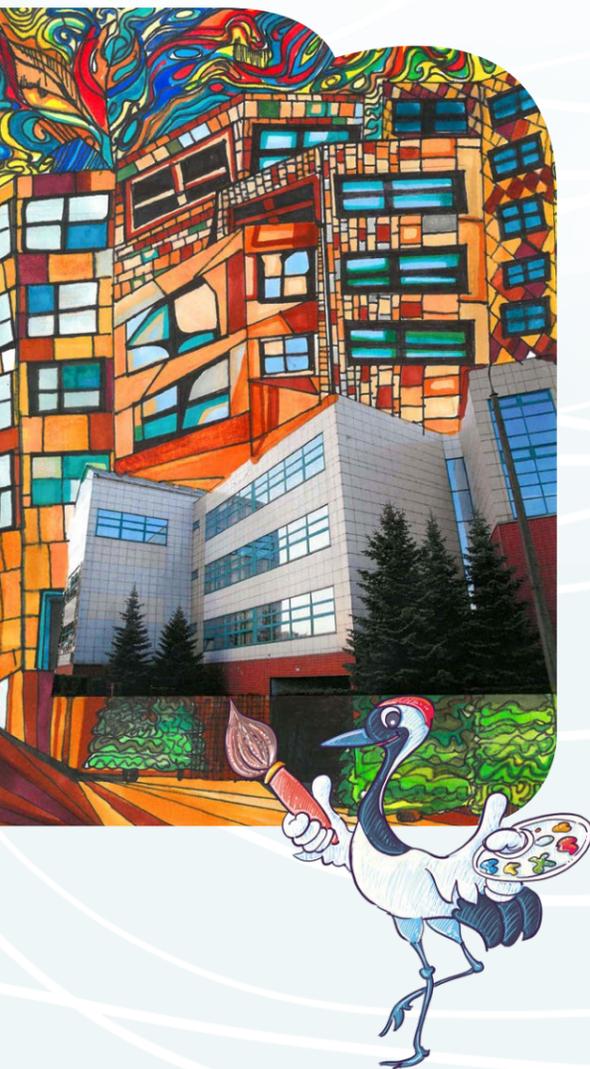
Benötigte Materialien:

- A4-Blatt aus einem technischen Zeichenblock
- Bleistift
- schwarzer Fineliner

Macht einen Rundgang oder seht euch Fotos des Gebäudes des Collegium Polonicum in Slubice an und nutzt die Beschreibung des Konzepts des Architekten (erbaut 1995-2001).

Kunstaufgabe

Entwerft ein Gebäude, das, wie das Collegium Polonicum, bereits in seiner Konzeption eine Reihe nützlicher Funktionen vereint.



Beschreibung des Gebäudes des Collegium Polonicum als Beispiel für ein zeitgenössisches Gebäude

Die Form des Universitätsgebäudes hat sich im Laufe der Jahrhunderte weiterentwickelt und zu einer funktionalen Aufteilung des Raums in einen zentralen Platz oder Hof und einen umgebenden Gebäudekomplex geführt.

Diesem Ideal folgte der Posener Architekt Tomasz Durniewicz, der auf kompakte Gebäude setzte, die sich durch eine funktionale und logische Raumaufteilung um die beiden Innenhöfe herum auszeichnen.

Der Stil der Gebäude soll die Modernität der Universität widerspiegeln, und ihre freie Gestaltung soll dem offenen Charakter moderner wissenschaftlicher Einrichtungen entsprechen. Der Entwurf unterscheidet mehrere funktionale Gruppen von Räumen, die entsprechend der Nutzungszusammenhänge angeordnet sind. Der Zugang zum Collegium Polonicum erfolgt über einen Platz gegenüber der Grenzbrücke, der räumlich mit dem Haupthof verbunden ist. Der Platz mit der Treppe zum Innenhof, die als Tribüne dient, kann für verschiedene Veranstaltungen genutzt werden.

3. Von der Fotocollage zur Collage - das Idealgebäude von Slubfurt

Benötigte Materialien:

- Fotos von Gebäuden in Frankfurt (Oder) und Slubice
- A4-Blatt aus einem technischen Zeichenblock
- Schere
- Bleistift
- schwarzer Fineliner
- Buntstifte
- Zeitungen
- farbiges Papier

Die Begriffe **Fotomontage**, **Collage** und **Eklektizismus** werden erläutert (S. 5)

Kunstaufgabe

Entwerft mit Hilfe von Fotos der Gebäude von Frankfurt (Oder) und Slubice (selbst aufgenommen oder mit Hilfe der in der Mappe gesammelten Fotos) ein **eklektisches** Gebäude, das architektonische Elemente in einer **Fotocollagetechnik kombiniert**. Zeichne dann mit anderen Materialien den Raum, in dem sie sich befinden und erstelle eine **Collage**.



4. Gotische Kirchen und farbige Glasfenster

Benötigte Materialien:

- A4-Blatt aus einem technischen Zeichenblock
- Bleistift
- farbige Marker (alternativ Buntstifte, Farben)

Macht einen Ausflug zur St.-Marien-Kirche in Frankfurt (Oder) und/oder seht euch die Bilder an. Achtet besonders auf die schönen, charakteristischen Bleiglasfenster. Verwendet auch die Beschreibungen der St.-Marien-Kirche (S. 8) sowie die Erläuterung des Begriffs **Bleiglasfenster** (S. 5) in dieser Materialsammlung.

Kunstaufgabe:

Zeichnet ein gotisches Fenster oder verwendet eine Vorlage (Anhänge 19, 20) und darin ein selbst gestaltetes **Glasgemälde**, am besten mit Bezug auf das Thema der Doppelstadt - Frankfurt (Oder) und Słubice.

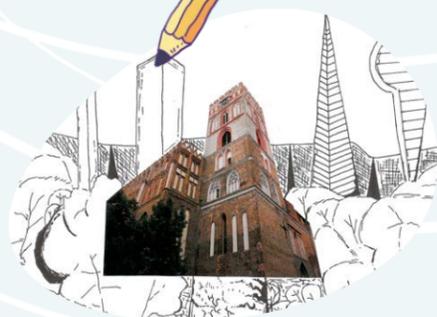


Glasfenster mit der Darstellung der Erschaffung der Welt in der St.-Marien-Kirche in Frankfurt (Oder)

Wie wurde die Welt erschaffen? Woher kommen Himmel und Erde, Licht und Dunkelheit? Warum gibt es Pflanzen, Tiere und Menschen? Was ist gut und was ist böse?

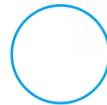
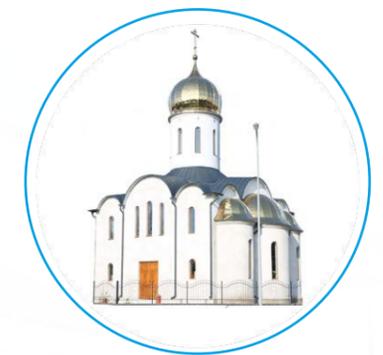
Die biblische Schöpfungsgeschichte (auch bekannt als Genesis) versucht, diese und viele andere Fragen zu beantworten. Die wichtigsten Episoden der Schöpfungsgeschichte sind auf den mittelalterlichen Fenstern der Frankfurter St.-Marien-Kirche abgebildet. Hier können wir sehen, wie Gott das Wasser von der Luft trennte, wie er Pflanzen schuf und schließlich das Paradies. Wir können an der Erschaffung der Tiere und der ersten Menschen teilnehmen und sehen, wohin Streit und Hass führen. Auch die Errungenschaften des Menschen werden uns bildhaft vor Augen geführt: der Bau von Häusern und Schiffen, die Landwirtschaft und das Handwerk.

Sowohl die Bleiglasfenster selbst als auch die Architektur und Ausstattung der St.-Marien-Kirche zeigen, was der Mensch mit Fleiß, Kreativität und technischen Fähigkeiten erreichen kann. (...) Die einzigartigen, intensiven Farben der Glasfenster und das Lichtspiel sind in der Kirche in Frankfurt (Oder) zu bewundern. Wir empfehlen euch einen Besuch!



5. Arbeitsblatt - Gotischer Stil

1. Welches der abgebildeten Gebäude entspricht dem gotischen Stil?



2. Was kennzeichnet den gotischen Stil? Nennt die wichtigsten Elemente.

.....

.....

3. Die Glasmalerei ist ein wichtiges Element in den Fenstern der gotischen Kirchen. Welches Gebäude in Frankfurt (Oder) und/oder Słubice hat die auffälligsten Glasfenster?

.....

.....

4. Kunstaufgabe:

Zeichnet einen gotischen Fensterrahmen oder verwendet eine Vorlage (Anhänge 19, 20) und malt darin ein selbst gestaltetes Buntglasfenster, das mit Frankfurt (Oder) und Słubice zu tun hat.

6. Arbeitsblatt - Architektur von Frankfurt (Oder) und Słubice

Schaut euch die Karte und die Gebäude von Frankfurt (Oder) und Słubice an. Verbindet diese mit den Orten auf der Karte, indem du die Zahlen in die entsprechenden Felder schreibst. Wisst ihr, welche Rolle die Gebäude spielen?



1 Collegium Polonicum - Słubice



2 Kirche der Heiligen Jungfrau Maria Königin Polens - Słubice



3 Amtsgericht - Słubice



4 Stadtverwaltung - Słubice



5 Orthodoxe Kirche zum Schutz der Allerheiligsten Mutter Gottes - Słubice



6 Katholisches Studentenzentrum - Słubice



7 Stadtbrücke Słubice - Frankfurt (Oder)



8 Friedenskirche - Frankfurt (Oder)



9 Europa-Universität Viadrina - Frankfurt (Oder)



10 St.-Marien-Kirche - Frankfurt (Oder)



11 Bolfrashaus - Frankfurt (Oder)



12 Rathaus - Frankfurt (Oder)



13 Kleist-Museum - Frankfurt (Oder)



14 Museum Viadrina - Frankfurt (Oder)



15 Kulturhaus SMOK - Słubice



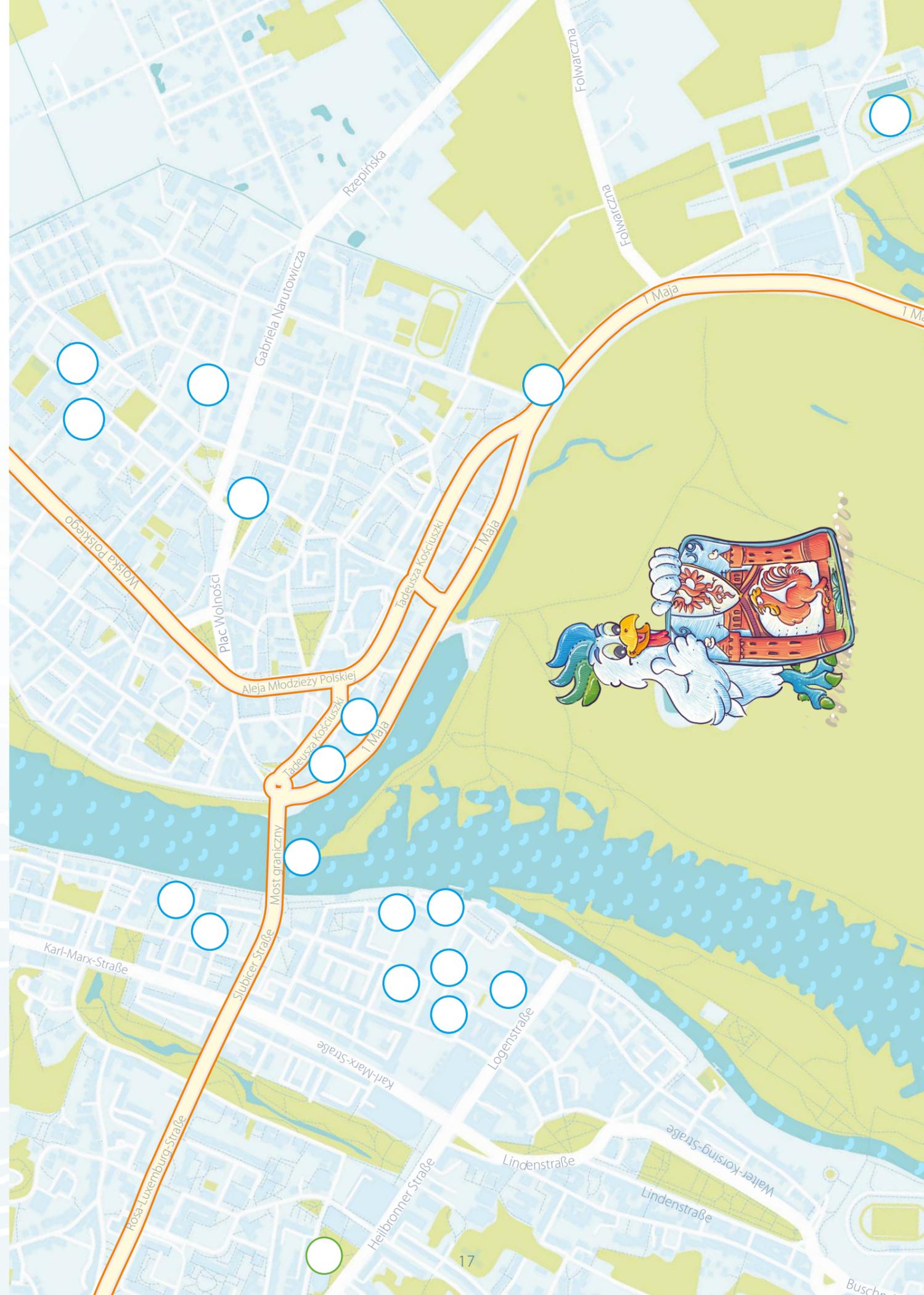
16 Arkaden des Zentrums für Sport und Freizeit (SOSiR) - Słubice



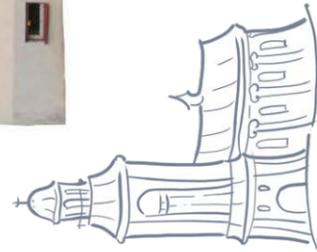
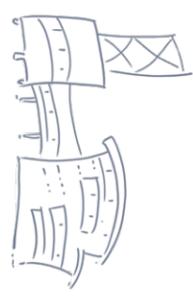
17 Kleist Forum - Frankfurt (Oder)



18 Konzerthalle „C.P.E. BACH“ - Frankfurt (Oder)



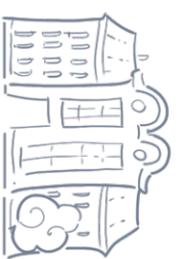
1. Collegium Polonicum - Stubice



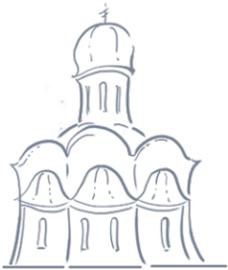
2. Kirche der Heiligen Jungfrau Maria Königin Polens - Stubice



4. Stadtverwaltung – Stübice



3. Amtsgericht – Stübice



5. Orthodoxe Kirche zum Schutz der Allerheiligsten Mutter Gottes - Stubice

22

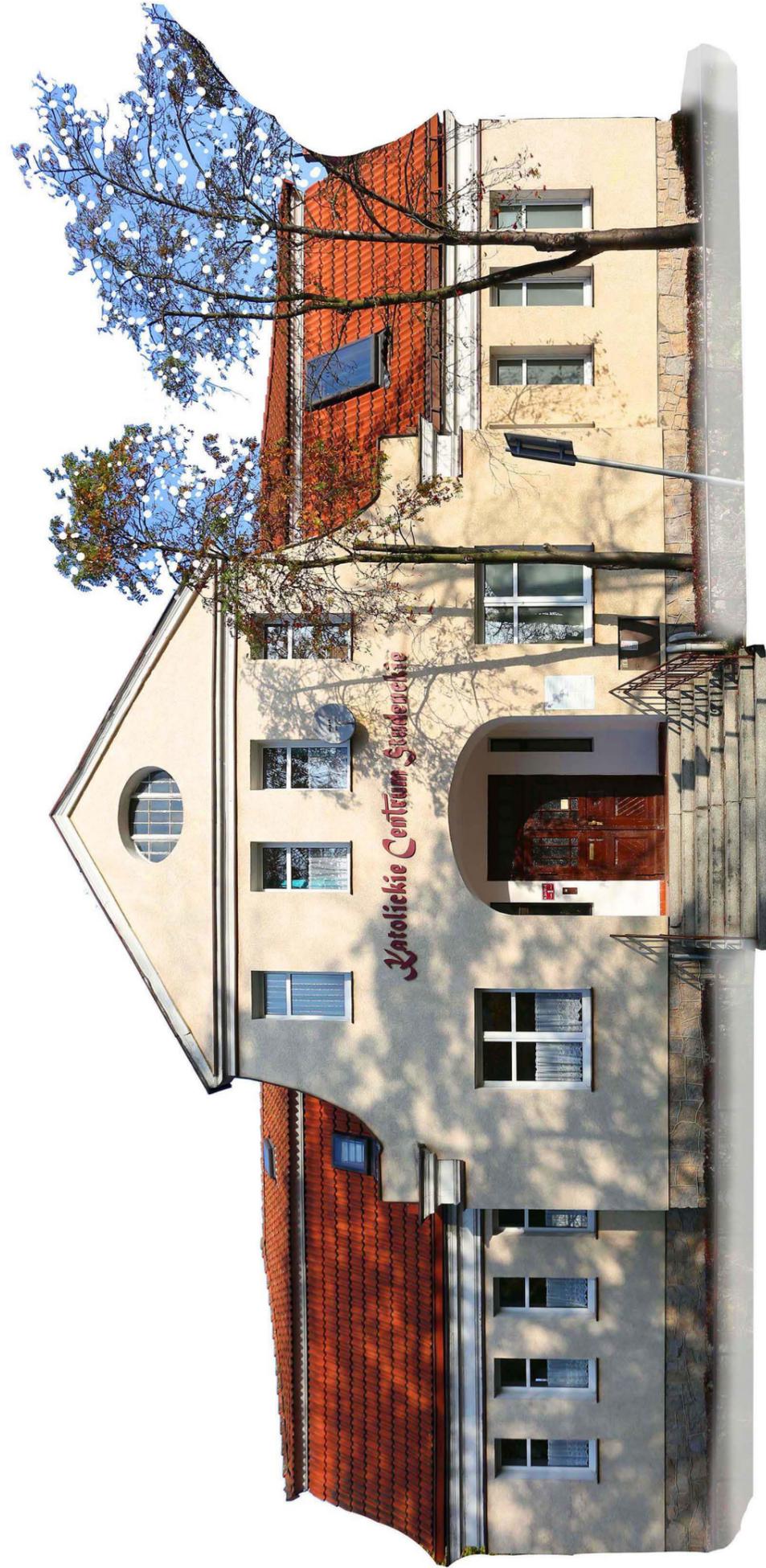


ODER
FRANKFURT
SLUBICE
Ohne Grenzen. Bez granic.

ODER
FRANKFURT
SLUBICE
Ohne Grenzen. Bez granic.



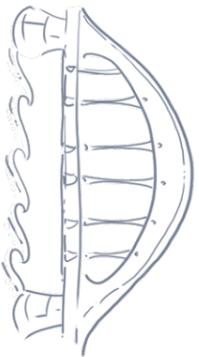
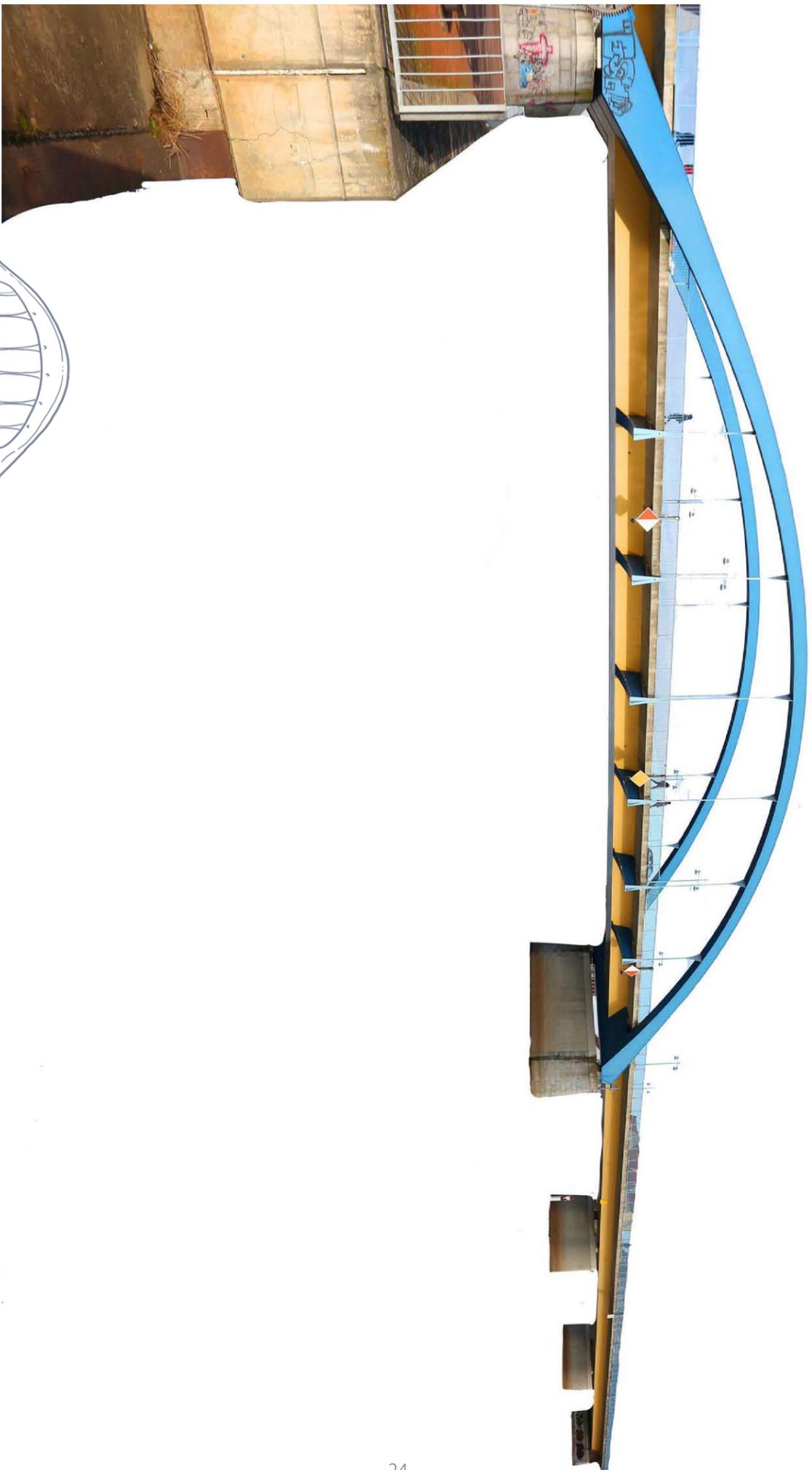
6. Katholisches Studentenzentrum - Stubice



23



8. Friedenskirche - Frankfurt (Oder)

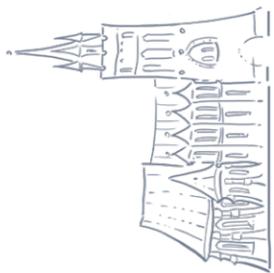


7. Stadtbücke Stübice - Frankfurt (Oder)

9. Europa-Universität Viadrina - Frankfurt (Oder)



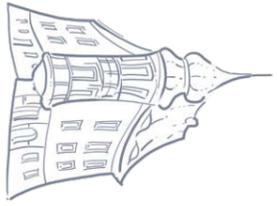
26



10. St.-Marien-Kirche - Frankfurt (Oder)



27



11. Bolfrashaus - Frankfurt (Oder)



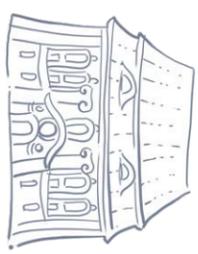
ODER
FRANKFURT
SLUBICE
Ohne Grenzen. Bez granic.

ODER
FRANKFURT
SLUBICE
Ohne Grenzen. Bez granic.



12. Rathaus - Frankfurt (Oder)

13. Kleist-Museum - Frankfurt (Oder)



ODER
FRANKFURT
SLUBICE
Ohne Grenzen. Bez granic.



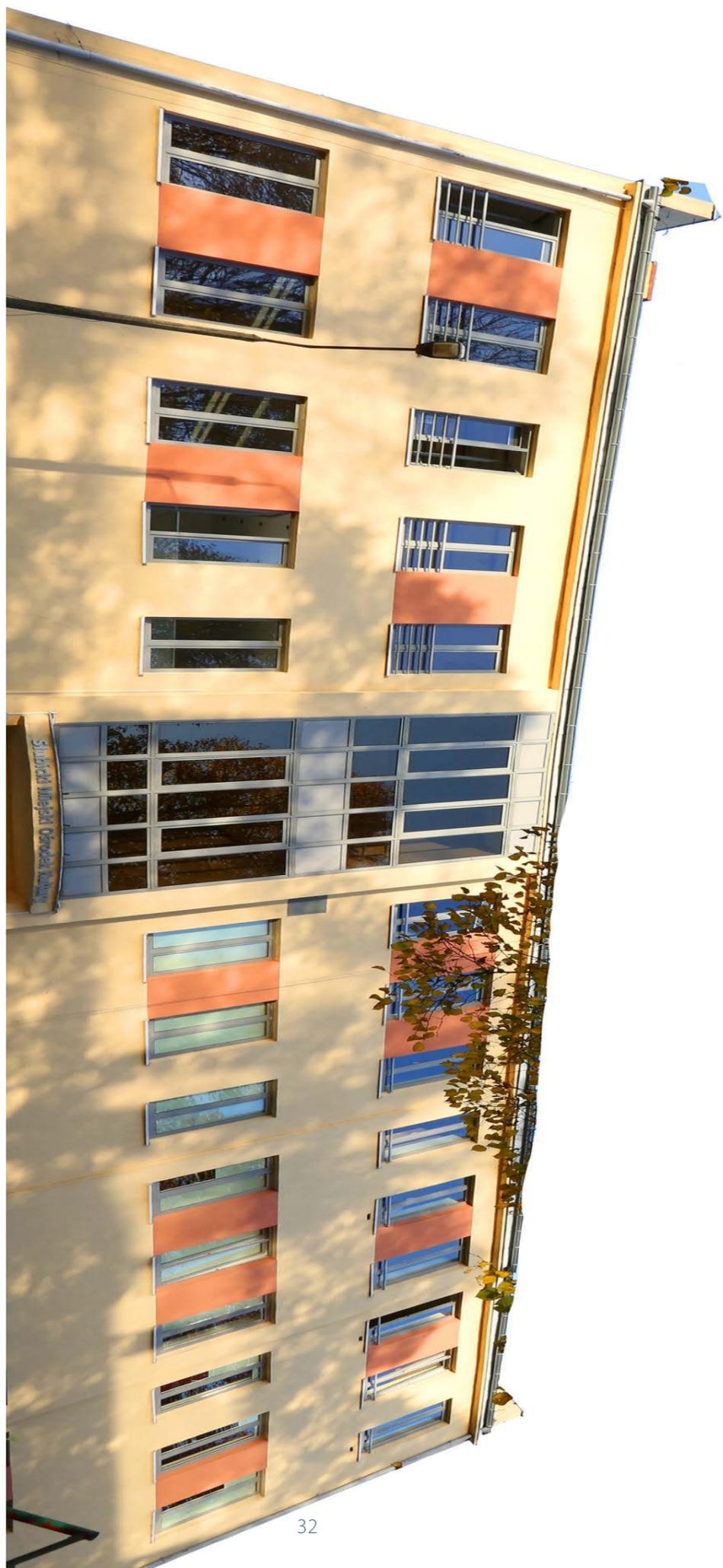
14. Museum Viadrina - Frankfurt (Oder)



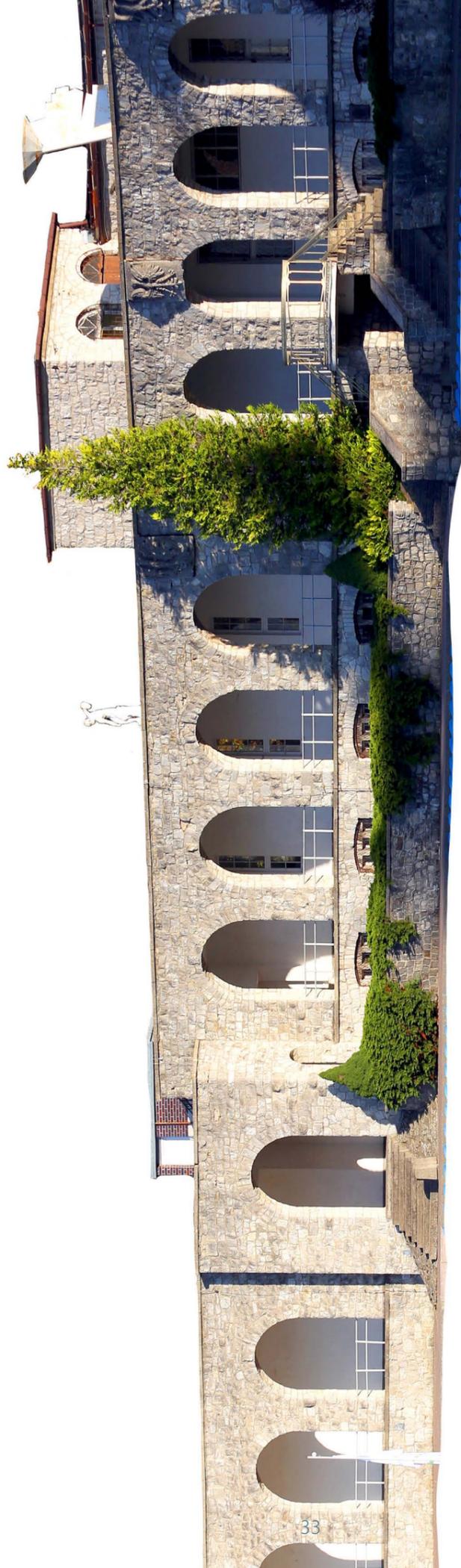
ODER
FRANKFURT
SLUBICE
Ohne Grenzen. Bez granic.



15. Kulturhaus SMOK – Stubice



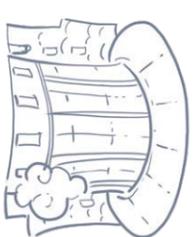
32



33



16. Arkaden des Zentrums für Sport und Freizeit (SOSiR) – Stubice



17. Kleist Forum - Frankfurt (Oder)



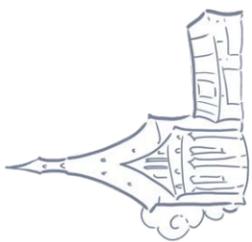
34



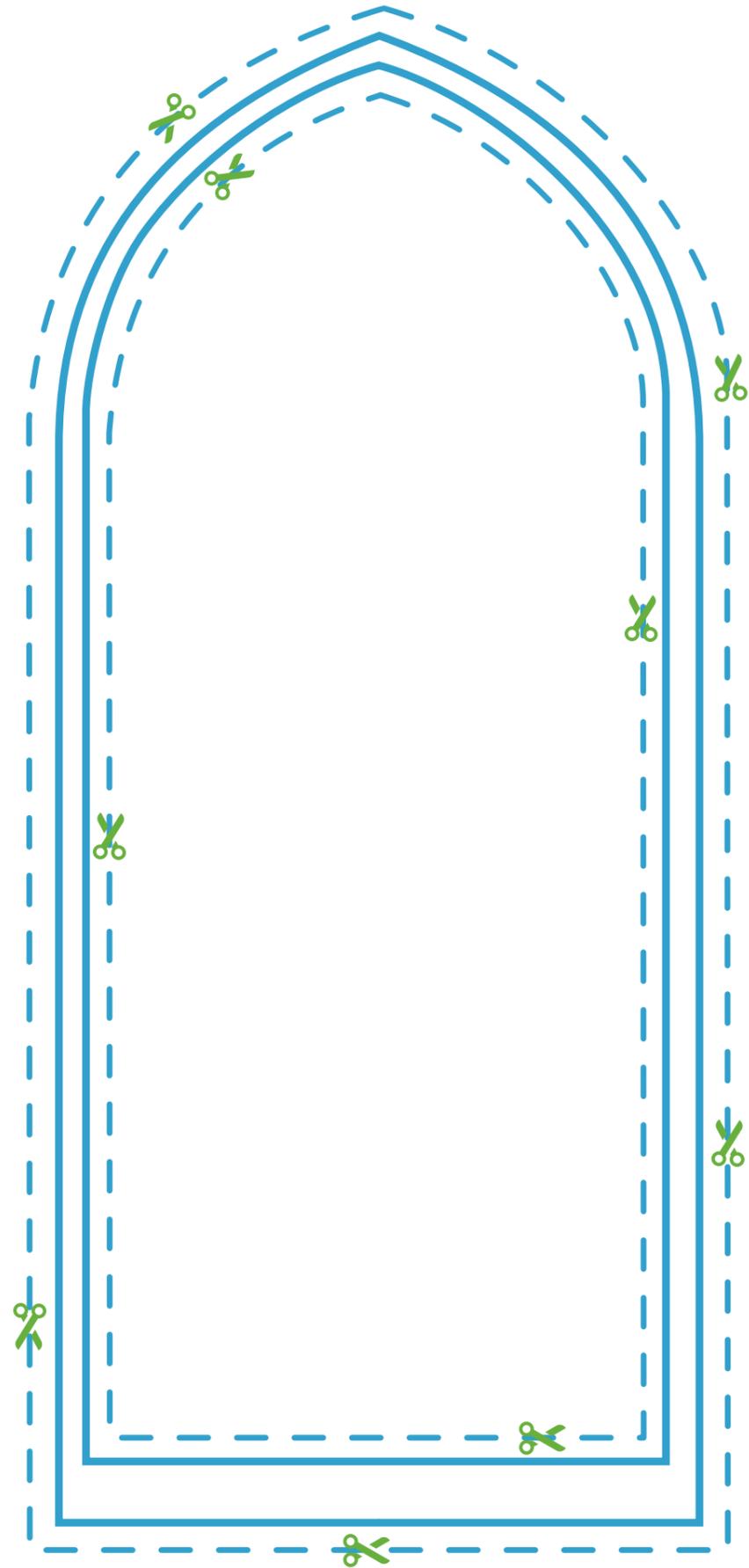
Ohne Grenzen. Bez. gratis.



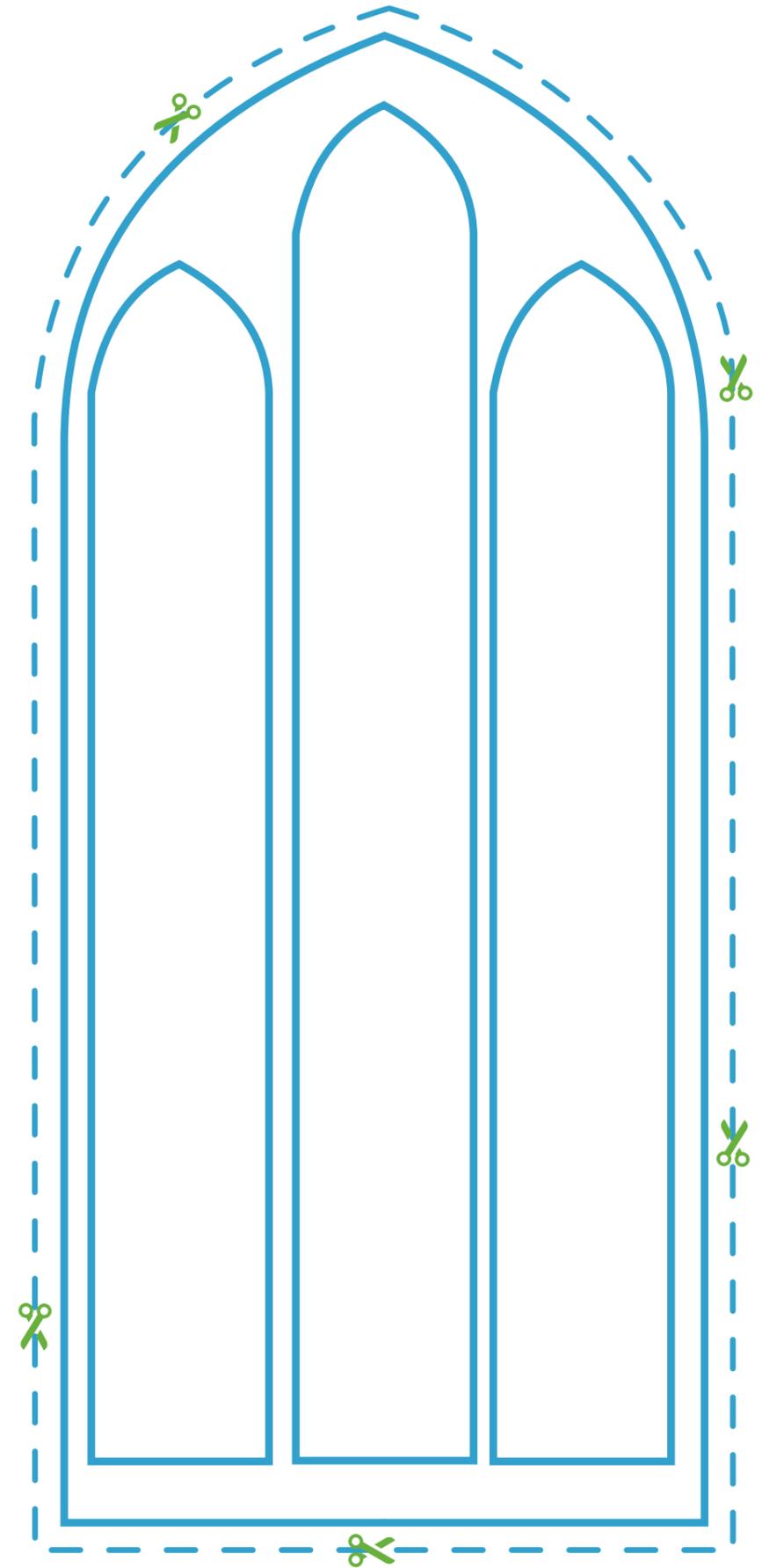
35



18. Konzerthalle „C.P.E. BACH“ - Frankfurt (Oder)



19. Gotisches Fenster



20. Gotisches Fenster

Doppelstadt-Panorama

Vorwort der Autorin

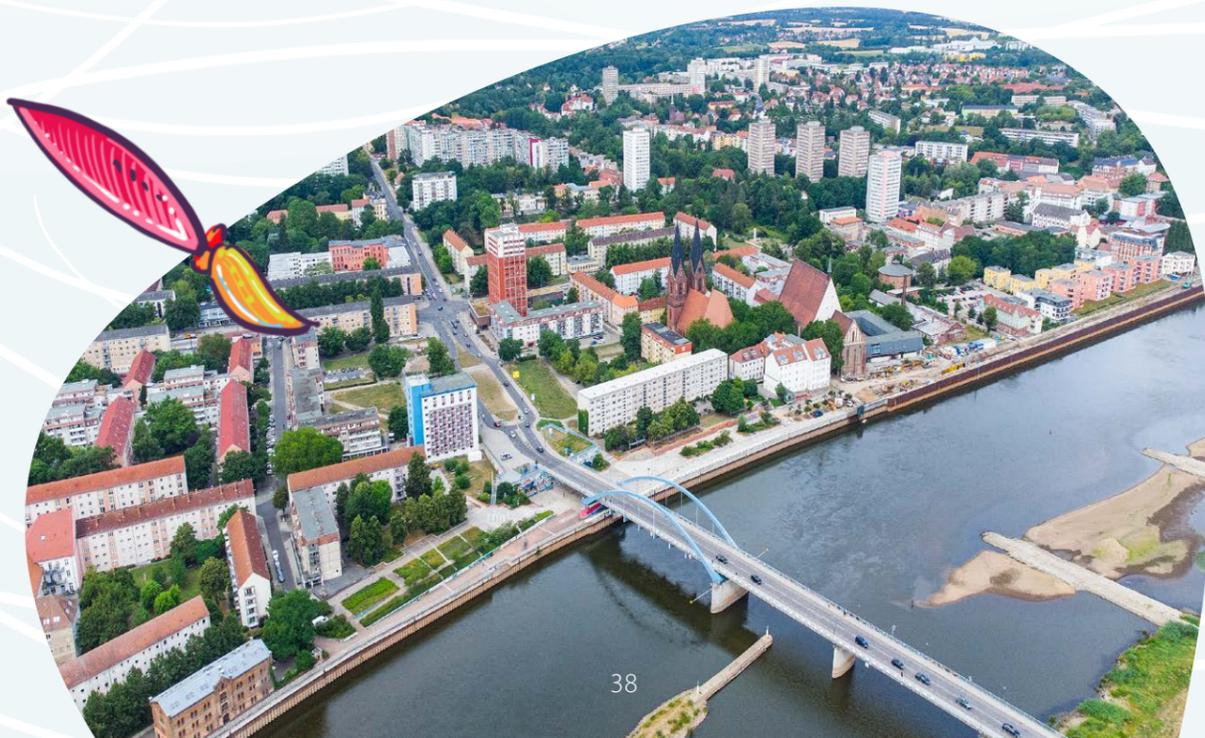
Dieses didaktische Hilfsmaterial richtet sich an **Grundschullehrkräfte** im Fachbereich Kunst. Sie lassen sich aber auch in anderen Fächern einsetzen. Auf den folgenden Seiten findet man Beispiele von Unterrichtseinheiten für die Klassenstufen 4-7, die mit dem Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst (BLMK) in Frankfurt (Oder) erarbeitet wurden.

Neben kreativen Ideen für den **Kunstunterricht** mit Bezug zur **Doppelstadt** erwarten Sie verschiedene Konzepte zum Thema *Panorama der Doppelstadt* inklusive fertig ausgearbeiteter Unterrichtsmaterialien und Kopiervorlagen für einen lehrplanmäßigen und innovativen Kunstunterricht in der Grundschule von Klasse 4 bis 7, die direkt zum Einsatz kommen können. Darüber hinaus erhalten Sie didaktisch-methodische Tipps zur Durchführung und Gestaltung der einzelnen Unterrichtsphasen, eine Vorstellung künstlerischer Techniken sowie Hinweise für die Organisation und Vorbereitung der praktischen Arbeit und den Materialeinsatz.

Auf den folgenden Seiten sind Vorschläge für Aktivitäten zum Thema Doppelstadt-Panorama mit verschiedenen künstlerischen Techniken zu finden,

die auf den Erfahrungen der Kunstpädagogik basieren. Zudem erhalten Sie weiterführende Anregungen, die wiederum eine breite Palette an Möglichkeiten der Umsetzung und Verknüpfung mit interdisziplinären Unterrichtsschwerpunkten bieten. Die vorgestellten Unterrichtsvorschläge können sowohl mit einem kurzen Spaziergang durch Frankfurt (Oder) und Ślubice als auch mit einer ganztägigen Exkursion kombiniert werden.

Jette Panzer
Museumspädagogin des
Brandenburgischen Landesmuseums
für moderne Kunst (BLmK)



1. Stencil-Art: Temporäre Straßenkunst mit Kreide-Spray

Vermittlungsziele

- Die Schülerinnen und Schüler lernen die Technik der temporären Straßenkunst Stencil-Art (Schablonen-Kunst) sowie einige Vertreter der sogenannten Street-Art kennen.
- Für die Stencil-Art können entweder Panorama-Vorlagen (siehe Anlage 2-5) genutzt oder eigene Schablonen selbst entworfen und ausgeschnitten werden.
- Für die Arbeit mit den Schablonen kann entweder im Vorfeld Kreide-Spray selbst gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern hergestellt (siehe Anlage 1) oder dies durch die Lehrkraft gekauft werden.
- Die Technik der Stencil-Art kann auf unterschiedliche Weise variiert und entweder mit Hilfe von Kreide-Spray im urbanen Raum oder mit Textilfarbe und Schwamm auf Kleidungsstücken gedruckt werden (siehe Abschnitt 2 Textildruck).
- Die Schülerinnen und Schüler können dabei Arbeitsschritte und Arbeitsmittel selbst beschreiben, reflektieren und zielgerichtet einsetzen.
- Mit Hilfe einer Schablonen-Vorlage der Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Ślubice kann sofort in die Technik eingestiegen und diese erprobt werden. Im Anschluss kann die Technik dann ggf. vertieft, erweitert und variiert werden.
- Die Stencil-Art ermöglicht Schülerinnen und Schülern ganz leicht selbst schlichte Motive im urbanen Raum anzubringen.
- Durch die Verwendung von Kreide-Spray kann die Schablonenkunst auch mit jüngeren Schülerinnen und Schülern im urbanen Raum zu Anwendung kommen.

Anmerkungen zur Stencil-Art

Stencil-Art (engl. Stencil = Schablone) ist eine **Schablonenkunst**, die im Gegensatz zum freihändigen Graffiti Schablonen erfordert, allerdings wird auch das fertige Motiv als Stencil bezeichnet. Hierzu wird im Vorfeld eine Sprüh- oder Graffiti-Schablone angefertigt, mit der Motive schließlich auf einfache Art und Weise vervielfältigt werden können. Die Schablonen lassen sich am besten aus Pappe, Kunststoff oder laminiertem Papier fertigen. Dabei ermöglicht die Kombination verschiedener Schablonen mehrfarbige Motive. Zum Auftragen der Farbe kommen neben Sprühdosen, Pinsel, Ölkreide auch gern Airbrush oder Schwämme zum Einsatz.

Die Technik Stencil-Art wird der Street-Art zugeschrieben. Der französische Begriff Pochoir ist eher selten zu lesen, obwohl die Technik in Frankreich zum ersten Mal in größerem Stil künstlerische Verwendung fand und hier der Künstler Blek le Rat (* 1951) als Urvater der Stencil-Kunst gilt.

Street-Art ist eine **Kunstform**, deren Werke eng im Kontext zu ihrer Umgebung stehen. Sie sind, wie jedes andere Kunstwerk auch, Ausdruck individueller Meinungen und Ideen. Zu den bekannten Stencil-Artists zählen aktuell unter anderem die Briten Banksy und Nick Walker, die Amerikaner Logan Hicks sowie das Künstler-Duo Faile bestehend aus Patrick McNeil und Patrick Miller, die Franzosen Xavier Prou (bekannt als Blek le Rat) und Christian Guémy (bekannt als C215), DOT DOT DOT aus Norwegen und van Ray aus Deutschland.



Literatur und Internetquellen zur Vorbereitung

Literatur

- **Ambroise-Rendu, Marc:** *L'école de Blek le Rat*. Paris: Le Monde, 7. November 1986.
- **Banksy:** *Wall and Piece*. London: Century, 2005.
- **Howze, Russel:** *Stencil nation : graffiti, community, and art*. San Francisco, Calif. [u. a.]: Manic D, 2008.
- **Jakob, Kai:** *Street Art New York – Berlin*. Berlin: Wydawnictwo Jaron, 2010.
- **Klanten, Robert; Matthias Hübner:** *Urban interventions: Personal projects in public spaces*. Berlin: Gestalten, 2010.
- **Manco, Tristan:** *stencil graffiti*. London: Thames & Hudson, 2002.
- **Metze-Prou, Sybille; van Treeck, Bernhard:** *Pochoir: Die Kunst des Schablonen Graffiti*. Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf, 2000.
- **Sybille Metze-Prou:** *Graffiti Art #11: Graffiti in Paris*, Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf, 2000.
- **Reinecke, Julia:** *Street-Art: Eine Subkultur zwischen Kunst und Kommerz*. Bielefeld: transcript, 2014.
- **Rice, Amy:** *Experimente mit Schablonen. Eigene Stencils entwerfen*. Bern: Wzdawnictwo Haupt, 2014.
- **Smith, Keri:** *Guerilla Art Kit*. Princeton: Architectural Press, 2007.
- **Stahl, Johannes:** Wywiad z BLEK le Rat, Paris, in: Stahl, Johannes (red.): *An der Wand. Graffiti zwischen Anarchie und Galerie*. Köln: dumont, 1989, s. 160–169.

Internet

- http://blekcleratoriginal.com/en/
- http://bleklerat.free.fr
- http://kreuzer-leipzig.de/2012/03/19/die-leipziger-madonna/
- http://banksy.co.uk
- http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_stencil_artists

Unterrichtsmaterialien

- Kunst + Unterricht 351: Urban Art. Friedrich-Verlag 2011
- Kunstportal des Schroedel-Verlags

Filme

- Bürger, Anne; Cantu, Benjamin: *Street Art. The Ephemeral Rebellion*. Dokumentarfilm: Arte, 2010.
- Banksy: *Exit Through the Giftshop*, 2011.

Street-Art in Frankfurt (Oder) und Stubice

- <https://de-de.facebook.com/streetart.fff>
- Waldmann, Nancy (23 marca 2020): <https://moz.de/lokales/frankfurt-oder/street-art-wie-sich-slubicer-graffiti-kuenstler-von-frankfurter-freunden-inspirieren-liessen-49377158.html>
- Schwaß, Robert (18 kwietnia 2021): <https://rbb24.de/studiofrankfurt/panorama/2021/04/graffiti-projekt-frankfurt-oder-polen-slubice.html>
- Westermann, Jaqueline (21 kwietnia 2021): <https://moz.de/lokales/frankfurt-oder/graffiti-die-generation-1200-hat-sich-in-frankfurt-oder-ein-denkmal-gesetzt-56388235.html>meral Rebellion.



Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler erproben das angebotene Material selbst.
- Die Schülerinnen und Schüler stellen ggf. zeichnerisch eigene Entwurfsskizzen für die benötigten Schablonen her.
- Sie zeichnen Schablonen mit Stiften oder übertragen die vorhandenen Vorlagen auf Pappe oder Folie.
- Sie schneiden mit kleinen (Silhouetten-)Scheren ihre Schablonen eigenhändig aus.
- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit Kreide-Spray, das sie ggf. zuvor selbst hergestellt haben.
- Sie suchen sich entsprechende Untergründe im urbanen Raum oder auf dem Schulgelände und bringen hier ihre Street-Art zur Geltung.
- Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre temporäre Street-Art fotografisch.

Hinweis zur Vorbereitung

Bei Kreidekunst im urbanen Raum muss unbedingt vorab geklärt werden, ob es einer Genehmigung bedarf. Das betrifft z. B. Parkflächen oder Gehwege vor Geschäften etc. Hier ist vorher das Gespräch mit den Besitzern zu suchen. Ggf. kann die temporäre Kreidekunst später sehr gut mit Wasser und Besen entfernt werden.

Unterrichtsverlauf – 4. bis 5. Klasse (2 x Einzelstunden)

Unterrichtsstunde 1 (45 Minuten)

Beispielkünstler*in > Begriffe > Roter Faden > Materialien > Stencil

Grundstruktur	Inhalt	Vermittlungsziel
Beispiele Street-Art / Stencil-Art	• Beschäftigung mit einem/r Beispielkünstler*in, die ebenfalls mit Schablonen arbeiten (siehe Literatur- und Internethinweise)	• Street-Art-Beispiele
Begriffe	• Klärung der Begriffe Street-Art und Stencil-Art	• Verknüpfung von Beispielen und Begrifflichkeiten
Roter Faden	• Klärung der Idee Doppelstadt-Panorama und Ablauf	• Bezug zur Region herstellen

Benötigte Materialien

- Paus- oder Butterbrotpapier
- Papier für Skizzen
- Pappen, Schablonen- oder Laminierfolien (+ Laminiergerät)
- Bleistifte und ggf. Folienstifte
- Silhouettenscheren und/oder Cutter
- Schneideunterlagen (wenn Cutter verwendet werden)
- alte Zeitungen
- vorgefertigte Schablonen (Anlage 2-5) oder Fotomaterial oder Postkarten prägnanter Gebäude der Stadt in ausreichender Anzahl und Größe
- Kreidespray (oder Materialien zur Herstellung, siehe Anlage 1)
- Digitalkamera



Materialien	• Auseinandersetzung mit den Materialien: Handhabung und Verwendungszweck im Rahmen des Projekts Stencil-Art	• Vorstellen aller benötigten Materialien und Werkzeuge
Stencil (Schablonen)	• Vorstellen der Schablonenvorlagen (siehe Anlage 2-5) • Auseinandersetzung mit Foto- und Bildmaterialien der Doppelstadt	Vorstellen des Panoramas • Abfragen: welche prägnanten Gebäude der Stadt sind zu erkennen? • Abgleich mit Fotomaterial
	• Übertragen der Vorlagen auf Pauspapier • Ausschneiden der Vorlagen Achtung: Schneideunterlagen mit Cuttern verwenden!	• Zeichnerische Umsetzung der Schablonenvorlagen



Unterrichtsstunde 2 (45 Minuten)

Stencil > Kreide-Spray > Stencil-Art > fotogr. Dokumentation > Präsentation und Reflexion

Grundstruktur	Inhalt	Vermittlungsziel
Stencil (Schablonen)	• Schablonenentwürfe laminieren oder auf Pappe oder Schablonenfolie übertragen und ausschneiden	• Erstellung eigener Schablonen
Kreide-Spray	• ggf. gemeinsame Herstellung des Kreide-Sprays mit Schüler*innen (nur in kleinen Gruppen zu empfehlen) • Ausprobieren des Kreide-Sprays und ggf. Intensität der Farbe nachbessern	• Erprobung erster Materialien • Herstellung weiterer Arbeitsmaterialien
Stencil-Art	• Schablonenkunst im urbanen Raum mit eigenen Schablonen + Kreide-Spray ausprobieren	• Umsetzung der eigenen Schablonen
Dokumentation	• Fotografische Dokumentation der entstandenen Street-Art	• Präsentieren und Reflektieren der eigenen Kunstwerke

Tipp

- Es können auch Slogans oder andere beliebige Motive als Schablone zur Anwendung kommen.
- Bei Buchstaben sollten Stege/Brücken eingezeichnet werden, so dass nach dem Ausschneiden die kleinen Elemente nicht herausfallen.
- In der Anlage 4-5 befinden sich passend zur Doppelstadt weitere Schablonenvorlagen zum **Hering**, welcher als Wahrzeichen der Hansestadt Frankfurt (Oder) in vergoldeter Form auf dem Giebel des Rathauses, schwebend an einer Angel aus dem Jahr 1454 zu sehen ist und als Symbol für die Bedeutung der Stadt Frankfurt (Oder) im mittelalterlichen Heringshandel anspielt. Eine weitere Vorlage bildet einen **Hahn** ab, das Wappentier von Frankfurt (Oder) und Slubice.



Unterrichtsverlauf - 6. bis 7. Klasse (3 x Einzelstunden)

Unterrichtsstunde 1 (45 Minuten)

Beispielkünstler*in > Begriffe > Roter Faden > Materialien > Entwurfsskizzen > Präsentieren und Reflektieren

Grundstruktur	Inhalt	Vermittlungsziel
Beispiele Street-Art / Stencil-Art	• Beschäftigung mit einem/r Beispielkünstler*in, die ebenfalls mit Schablonen arbeiten (siehe Literatur- und Internethinweise)	• Street-Art-Beispiele
Begriffe	• Klärung der Begriffe Street-Art und Stencil-Art	• Verknüpfung von Beispielen und Begrifflichkeiten
Roter Faden	• Klärung der Idee Doppelstadt-Panorama und Ablauf • Klärung folgender Fragen: Welche Gebäude sind in der Stadt prägnant? Worauf müsste bei der Darstellung geachtet werden? Was müsste vereinfacht hervorgehoben werden?	• Bezug zur Region herstellen • prägnante Architektur im Stadtraum
Materialien	• Erste Auseinandersetzung mit den Materialien: Handhabung und Verwendungszweck im Rahmen des Projekts Stencil-Art	• Vorstellen aller benötigten Materialien und Werkzeuge
Entwurfsskizzen	Aufgabenstellung: • Schüler*innen sollen ein eigenes Doppelstadt-Panorama in A4 skizzieren. • Auswahl: Frankfurt (Oder) und/oder Slubice • Auseinandersetzung mit dem zur Verfügung stehenden Fotomaterial und Auswahl prägnanter Gebäude. • Bei der Skizze kommt es zunächst auf die Auswahl der Gebäude, deren Anordnung und Größenverhältnisse in Form von einer Silhouette an. Tipp: Die Gebäude lassen sich mit Hilfe von Fotomaterial gut abpausen und dann einzeln zu einem Panorama zusammenfügen.	• Worauf kommt es bei einem solchen Panorama an? • nur Umrisse und keine Details, • prägnante und schlichte Formen, • Auswahl wichtiger Gebäude, • Anordnung, • Größenverhältnisse der Gebäude zueinander beachten • Gestalten
Präsentieren und Reflektieren	• erste Arbeitsschritte reflektieren	• Was war schwierig? • Wo muss noch nachgebessert werden?

Unterrichtsstunde 2 (45 Minuten)

Skizzen > Schablonen

Grundstruktur	Inhalt	Vermittlungsziel
Stencil (Schablonen)	<ul style="list-style-type: none"> weitere Arbeit an den Panorama-Skizzen (siehe Entwurfsskizzen > Unterrichtsstunde 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Gestalten
	<ul style="list-style-type: none"> Schablonenentwürfe laminieren oder auf Pappe oder Kunststoffplatten übertragen und ausschneiden 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung eigener Schablonen

Unterrichtsstunde 3 (45 Minuten)

Kreide-Spray > Street-Art > Dokumentation und Präsentation

Grundstruktur	Inhalt	Vermittlungsziel
Kreide-Spray	<ul style="list-style-type: none"> Herstellung Kreide-Spray: Anleitung besprechen benötigte Materialien besprechen einmaliger Probedurchlauf durch Lehrkraft Testung der Farbe im Außenraum und ggf. nachbessern 	<ul style="list-style-type: none"> Schüler*innen stellen Farbe für Street-Art selbst her
Stencil-Art	<ul style="list-style-type: none"> Schablonenkunst im urbanen Raum mit eigenen Schablonen + Kreide-Spray ausprobieren 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der eigenen Entwürfe und Schablonen
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> Fotografische Dokumentation der entstandenen Street-Art 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentieren und reflektieren der eigenen Kunstwerke

Unterrichtsverlauf - 4. bis 5. Klasse insgesamt 3 Unterrichtsstunden

Unterrichtsstunde inkl. Stadtspaziergang „Kunst für alle“

• Ergänzend zum Unterrichtsverlauf für 4. bis 5. Klassen kann als Einstieg in das Thema Street-Art ein Stadtspaziergang in der 1. Unterrichtsstunde unter dem Motto „Kunst für alle“ eingeplant werden. Hierbei ließen sich aktuelle Beispiele von Street-Art im urbanen Raum nachverfolgen.

• Das Motto „Kunst für alle“ bezieht sich auf die kostenlos zugänglichen Kunstwerke im urbanen Raum.



- Die Schüler*innen können die gesichteten Kunstwerke gleichzeitig für die weitere Verwendung im Unterricht fotografisch dokumentieren.
- Für solch einen kurzen Stadtspaziergang von ca. 45 Minuten Dauer empfiehlt es sich zuvor prägnante Beispiele in der unmittelbaren Umgebung der Schule herauszusuchen und diese gezielt anzusteuern.
- So lassen sich aktuell zahlreiche Beispiele in der Nähe vom Bahnhof (Tunnel, Mauern) Frankfurt (Oder) sowie an der Stadtbrücke erkunden.

Unterrichtsverlauf - 6. bis 7. Klasse insgesamt 3 Unterrichtsstunden

Unterrichtsverlauf inkl. Stadtspaziergang „Panorama“

- Im Rahmen einer Unterrichtsstunde haben Schüler*innen die Möglichkeit eigene Architektur-Skizzen im urbanen Raum anzufertigen und dabei die Gebäude in ihren Größenverhältnissen wahrzunehmen.
- Die Oderpromenaden in Polen und Deutschland stellt dafür eine wunderbare Kulisse dar, die durch die Schüler*innen mit entsprechendem Abstand skizziert werden kann!
- Wir empfehlen eine solche Exkursion zu nach der Einführung in das Thema Street-Art/Stencil-Art und Vorstellung des Vorhabens zu wählen.
- Hierfür eignen sich Klemmbretter, Stifte, Papier und Hocker zur Mitnahme.
- Im Anschluss können die Skizzen mit Hilfe von Fotomaterialien vereinfacht für die Schablonen zu Papier gebracht werden.

Ganztägiger Exkursion eventuell kombiniert mit einer Unterrichtsstunde - 4. bis 5. Klasse

- Im Rahmen einer ganztägigen Exkursion haben Schüler*innen die Möglichkeit verschiedene Spielarten und Erscheinungsformen der Street-Art-Kultur im urbanen Raum aufzugreifen
- Dabei kann vor allem eine Auseinandersetzung mit Blick auf die heimische Region und dem täglich umgebenden Stadtraum und dessen künstlerischer Veränderbarkeit stattfinden.
- Wir empfehlen eine solche Exkursion zu Beginn als Einführung in das Thema Street-Art/Stencil-Art zu wählen.
- Während der Exkursion setzen sich die Jugendlichen mit folgenden Fragestellungen auseinander: Wie nehme ich den öffentlichen Raum wahr? Welche öffentlichen Street-Art-Aktionen sind bekannt? Kann und darf ich in diesen Raum eingreifen und ihn verändern? Welche Wirkung hat die Street-Art auf die Schüler*innen? Was gefällt ihnen? Was sehen sie kritisch?

- Die vorhandene Street-Art kann auch hier für den weiteren Unterrichtsverlauf fotografisch dokumentiert werden.
- Es bietet sich für solche Exkursionen die Zusammenarbeit mit Jugend-Clubs und Street-Workern an.

Ganztägiger Exkursion eventuell kombiniert mit einer Unterrichtsstunde - 6. bis 7. Klasse

- Eine weitere Möglichkeit besteht darin im Rahmen einer Exkursion Fotografien von prägnanten Gebäuden der Stadt und von der Oderpromenade aus zu machen, die im Anschluss im Unterricht für die Anfertigung von Skizzen und Schablonen verwendet werden können.

2. Textildruck „Lass deine Kleidung sprechen!“

Vermittlungsziele

- Die Schülerinnen und Schüler lernen die Technik des Textildrucks kennen.
- Hierfür kann auf die zuvor behandelte Stencil-Art zurückgegriffen werden, welche sich ebenfalls für den Druck auf Textilien eignet.
- Außerdem wird ein Bezug zur unmittelbaren Umgebung/Region hergestellt und bildlich wiedergegeben (siehe Anlagen 2-5).
- Auch hier können entweder unsere Schablonen-Vorlagen oder eigene Entwürfe verwendet werden.
- Für den Textildruck werden Stoffmalfarben und Textilien benötigt!
- Mit Hilfe einer Schablonen-Vorlage der Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice lässt sich sofort in die Technik einsteigen und sich diese in einem ersten Versuch anschaulich erproben. Im Anschluss kann die Technik dann vertieft, erweitert und variiert werden.

Anmerkungen zum Textildruck

Der Textildruck ist ein weites Feld, da hier eine ganze Reihe von verschiedenen Verfahren und Materialien wie z. B. Polyester, Baumwolle, Mischgewebe und Seide infrage kommen. In jedem Fall wird ein Gewebe zumindest teilweise angefärbt. Dabei wird die Farbe zur Erzeugung verschiedener Muster auf das Gewebe gedruckt. Zu bekannten Textildruck-Techniken zählen etwa der Sieb-, Stempel-, Kartoffel-, Schablonen oder Batik-Druck.

Im Gegensatz zum Bedrucken von Papier müssen bei Textilien je nach Drucktechnik bestimmte Farben oder Behandlungsformen angewendet werden.

Der Schablonendruck gehört zum Indirekt- bzw. Negativdruck, da die Innenflächen der Schablone mit Farbe aufgefüllt werden.

So wird auch beim **Textil-Druck** mit **Schablonen** das gewünschte Motiv zunächst auf Pappe oder Folie skizziert, ausgeschnitten und dann auf Stoff übertragen. Dabei kommen Zahlen, Buchstaben, Schriftzüge genauso infrage wie unsere Panorama-, Hering- oder Hahn-Vorlagen. Allerdings sollte das ausgewählte Motiv eher schlicht sein.



Literatur zur Vorbereitung

- **Desmet, Anne; Anderson, Jim:** *Drucken ohne Presse. Eine Einführung in kreative Drucktechniken.* Bern (u. a.), Haupt 2011.
- **Hauck, Eva; Tessmann, Dorina:** *Stempeln, Drucken, Schablonieren. Das Werkstattbuch für Kinder.* Bern: Haupt Verlag, 2017.
- **Oldham, Todd; Thielemann, Miriam:** *Alles über Textildruck. 100% selbst gemacht.* Münster: Copenrath, 2014.
- **Woods, Louise:** *Handbuch Drucktechniken: Methoden und Projekte, Schritt für Schritt erklärt.* Stuttgart: Frech 2011.

Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler erproben das angebotene Material selbst.
- Sie stellen ggf. zuvor zeichnerisch eigene Entwurfsskizzen für die benötigten Schablonen her.
- Sie zeichnen Schablonen mit Stiften oder übertragen die vorhandenen Vorlagen auf Pappe oder Folie.
- Sie schneiden mit kleinen (Silhouetten-)Scheren ihre Schablonen eigenhändig aus.
- Die Schülerinnen und Schüler können für diese Technik eigene Kleidungsstücke (Recycling) verwenden, gestalten und aufwerten.

Hinweis zur Vorbereitung

- Für den Druck auf Gewebe werden Kleidungsstücke benötigt, die die Schülerinnen und Schüler selbst mitbringen sollten.
- Wir empfehlen Schutzkleidung wie Malschürzen!
- Es werden Stoffmalfarben benötigt!



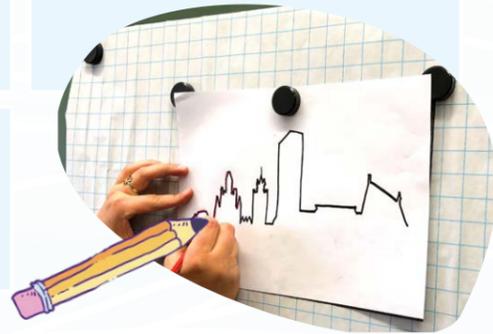
Unterrichtsverlauf - 4. bis 5. Klasse (2 x Einzelstunden)

Unterrichtsstunde 1 (45 Minuten)

Beispiele > Begriffe > Unterrichts-idee > Materialien > Stencil

Grundstruktur	Inhalt	Vermittlungsziel
Einstieg in die Thematik Textil- und Schablonendruck Beispiele und Begriffe	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigung mit Beispielen des Textildrucks mit Fokus auf Schablonendruck • Klärung des Begriffs Textil- und Schablonendruck 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen versch. Textildrucktechniken und ihre Unterschiede • Begriffe

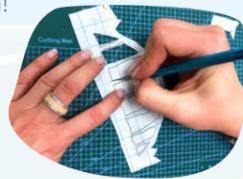
Unterrichts- idee	• Vorstellung Idee (Doppelstadt-Panorama) und Ablauf	• Bezüge zur Region
Materialien	• Erste Auseinandersetzung mit den Materialien	• Vorstellen aller benötigten Materialien und Werkzeuge
Stencil (Schablonen)	• Vorstellen der vorhandenen Schablonenvorlagen (siehe Anlage 2-5) • Auseinandersetzung mit Foto- und Bildmaterialien der Doppelstadt	• Vorstellen des Panoramas • Abfragen: Welche prägnanten Gebäude der Stadt sind zu erkennen? • Abgleich mit Fotomaterial
	• Da Bucheinbandfolie eine Rückseite aus Papier hat, muss das gewählte Druckmotiv zunächst auf diese Rückseite der Bucheinbandfolie übertragen werden	• Druckmotiv wird auf die Folie übertragen
	Achtung: Nicht zu viel Farbe auf einmal verwenden, da diese sonst unter die Schablone läuft und verschmiert! Farbe trocknen lassen, sobald alles aufgetragen ist.	



Unterrichtsstunde 2 (45 Minuten)

Schablonen schneiden > Auflegen > Drucken > Fixieren

Grundstruktur	Inhalt	Vermittlungsziel
Stencil (Schablonen)	• Schablonen ausschneiden Achtung: Mit Cuttern Schneideunterlagen verwenden und sorgfältig ausschneiden, da später nur die Innenflächen der Schablonen zu sehen sein werden!	• Erstellung eigener Schablonen für Textildruck
	Hinweis: Manche Motive wie etwa Buchstaben haben kleinen Inseln. Diese sorgfältig ausschneiden und später nach Augenmaß in der jeweiligen Innenfläche passend positionieren.	• Problemlösestrategie bei Inseln (z. B. bei Buchstaben)



Auflegen

- Zu Beginn die Arbeitsfläche mit Folie, Zeitungspapier oder Wachstuch bedecken.
- Pappen oder Folie zwischen die Textilien mit Vorder- und Rückseite (z. B. Kissenhüllen, Shirts, Tragebeutel) legen, so dass die Farbe nicht auf die andere Seite durchdrückt.
- Schablonen lose auf dem Stoff platzieren.
- Schutzpapier von der Rückseite Stück für Stück abziehen und Folie glatt andrücken.
- ggf. Inseln nach Augenmaß einfügen und aufkleben.



Drucken

- Stoffmalfarbe mittels eines Schwammes in die Innenfläche der Schablone auf den Stoff tupfen.
- Bei den Außenrändern beginnen und zur Mitte hin arbeiten. So wird durch das Tupfen mit einem Schwamm gleichzeitig die Folie auf den Stoff drücken.
- Mit wenig Farbe beginnen, dafür mehrfach tupfen, sobald eine Farbschicht getrocknet ist.



- Achtung:** Nicht zu viel Farbe auf einmal verwenden, da diese sonst unter die Schablone läuft und verschmiert! Farbe trocknen lassen, sobald alles aufgetragen ist.



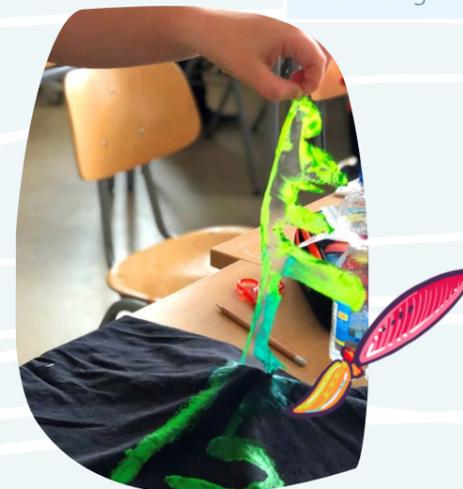
- Druckvorgang und Verwendung aller eingangs vorgestellten Materialien.
- Gestaltung eigener Textildrucke.



Fixieren

- Schablone abziehen, sobald alle Farbschichten getrocknet sind.
- Die Stoffmalfarbe wird in der Regel durch Bügeln der Rückseite fixiert.

- Fixieren der Farbe



Tipp

- Auch beim Textildruck können Slogans oder andere beliebige Motive als Schablone zur Anwendung kommen.
- Bei Buchstaben sollten Stege/Brücken eingezeichnet werden, so dass nach dem Ausschneiden die kleinen Elemente nicht herausfallen.

Unterrichtsverlauf -6. bis 7. Klasse (3 x Einzelstunden)

Unterrichtsstunde 1 (45 Minuten)

Beispiele > Begriffe > Unterrichtsidee > Skizzen

Grundstruktur	Inhalt	Vermittlungsziel
Einstieg in die Thematik Textil- und Schablonendruck Beispiele und Begriffe	<ul style="list-style-type: none"> Beschäftigung mit Beispielen des Textildrucks mit Fokus auf Schablonendruck Klärung des Begriffs Textil- und Schablonendruck 	<ul style="list-style-type: none"> Kennenlernen versch. Textildrucktechniken Begriffe
Unterrichtsidee	<ul style="list-style-type: none"> Klärung Idee (Doppelstadt-Panorama) und Ablauf siehe auch bekannte Beispiele in Touristeninformationen mit Stadt-Panoramen 	<ul style="list-style-type: none"> Bezüge zur Region
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> Erste Auseinandersetzung mit den Materialien: Handhabung und Verwendungszweck im Rahmen des Textildrucks 	<ul style="list-style-type: none"> Vorstellen aller benötigten Materialien und Werkzeuge
Entwurfs-skizzen	<p>Aufgabenstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schüler*innen sollen ein eigenes (Doppel-) Stadt-Panorama in A4 skizzieren. Auswahl: Frankfurt (Oder) und/oder Slubice Auseinandersetzung mit dem zur Verfügung stehenden Fotomaterial und Auswahl prägnanter Gebäude. Bei der Skizze kommt es zunächst auf die Auswahl der Gebäude, deren Anordnung und Größenverhältnisse in Form von einer Silhouette an. <p>Tipp: die Gebäude lassen sich zunächst am besten einzeln abpausen und dann zu einem Panorama zusammenfügen.</p>	<p>Worauf kommt es bei einem solchen Panorama an?</p> <ul style="list-style-type: none"> nur Umrisse und keine Details, prägnante und schlichte Formen, Auswahl wichtiger Gebäude, Anordnung, Größenverhältnisse der Gebäude zueinander beachten

Unterrichtsstunde 2 (45 Minuten)

Skizzen > Schablonen

Grundstruktur	Inhalt	Vermittlungsziel
Stencil (Schablonen)	<ul style="list-style-type: none"> Erstellen von Schablonenskizzen 	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Schablonenskizzen
	<ul style="list-style-type: none"> Schablonenentwürfe laminieren oder auf Pappe oder Kunststoffplatten übertragen und ausschneiden 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung eigener Schablonen für temporäre Stencil-Art

Unterrichtsstunde 3 (45 Minuten)

Schablonen nachbessern > Schneiden > Auflegen > Drucken > Fixieren

Grundstruktur	Inhalt	Vermittlungsziel
Stencil (Schablonen)	<ul style="list-style-type: none"> Schablonen ausschneiden <p>Achtung: Schneideunterlagen mit Cuttern verwenden und sorgfältig ausschneiden, da später nur die Innenflächen der Schablonen zu sehen sein werden!</p>	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung eigener Schablonen für Textildruck
	<p>Hinweis: Manche Motive wie etwa Buchstaben haben kleinen Inseln. Diese sorgfältig ausschneiden und später nach Augenmaß in der jeweiligen Innenfläche passend positionieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Problemlösestrategie bei Inseln
Auflegen	<ul style="list-style-type: none"> Zu Beginn die Arbeitsfläche mit Folie, Zeitungspapier oder Wachstuch bedecken. Pappen oder Folie zwischen die Textilien mit Vorder- und Rückseite (z. B. Kissenhüllen, Shirts, Tragebeutel) legen, so dass die Farbe nicht auf die andere Seite durchdrückt. Schablonen lose auf dem Stoff platzieren. Schutzpapier von der Rückseite Stück für Stück abziehen und Folie glatt andrücken. ggf. Inseln nach Augenmaß einfügen und aufkleben. 	<ul style="list-style-type: none"> Druckvorbereitungen Motiv positionieren



Drucken



- Stoffmalfarbe mittels eines Schwammes in die Innenfläche der Schablone auf den Stoff tupfen.
- Bei den Außenrändern beginnen und zur Mitte hin arbeiten. So wird durch das Tupfen mit einem Schwamm gleichzeitig die Folie auf den Stoff gedruckt.
- Mit wenig Farbe beginnen, dafür mehrfach tupfen, sobald eine Farbschicht getrocknet ist.

Achtung: Nicht zu viel Farbe auf einmal verwenden, da diese sonst unter die Schablone läuft und verschmiert! Farbe trocknen lassen, sobald alles aufgetragen ist.

- Druckvorgang und Verwendung aller eingangs vorgestellten Materialien.
- Gestaltung eigener Textildrucke.



Fixieren

- Schablone abziehen, sobald alle Farbschichten getrocknet sind.
- Die Stoffmalfarbe wird in der Regel durch Bügeln der Rückseite fixiert.

- Fixieren der Farbe

Unterrichtsverlauf – 6. bis 7. Klasse (3 x Einzelstunden)

Unterrichtsverlauf inkl. Stadtspaziergang „Sketching Walk“

- Im Rahmen einer ganztägigen Exkursion haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Skizzen in der Doppelstadt anzufertigen. Dafür sollten Klemmbretter und Hocker und Zeichenutensilien mitgeführt werden.
- Im Rahmen eines solchen Ausflugs kann eine Auseinandersetzung mit Blick auf die heimische Region und den täglich umgebenden Stadtraum und dessen künstlerischer Veränderbarkeit stattfinden.
- Auch hier bietet sich das Fotografieren und Dokumentieren einzelner Gebäude und eines Panorama-Blicks von der Oderpromenade aus an.

Unterrichtsverlauf – 4. bis 7. Klasse

Unterrichtsverlauf inkl. ganztägiger Exkursion „Fotosafari“

- Ergänzend zum Unterrichtsverlauf für 4. bis 7. Klassen kann zwischen 1. und 2. Unterrichtsstunde ein Stadtspaziergang unter dem Motto „Fotosafari“ eingeplant werden. Hierbei lassen sich Ansichten prägnanter Gebäude in der Stadt fotografisch festhalten, die später als Vorlage für die eigenen Panoramaskizzen dienen können.

Anlage 1 Herstellung Kreide-Spray Drei Rezeptvorschläge

Zwar lassen sich Sprühkreiden auch kaufen, allerdings sind diese z. T. so intensiv, dass sie nur noch mit einem Hochdruckreiniger entfernt werden können. Daher haben wir drei verschiedene Rezepte ausprobiert.

Hinweise:

- Die Farben sind wegen der Verwendung von Mehl und Stärke nicht lange haltbar und sollten nach der Verwendung entsorgt werden!
- Sehr warmes Wasser beim Anrühren verwenden, denn dadurch bilden sich nicht so schnell Klümpchen.
- Mit der Lebensmittelfarbe kann gern ein wenig experimentiert werden, um die Farben kräftiger oder heller zu machen.
- Vor dem Benutzen die Sprühflaschen gut zudrehen und dann immer schütteln!

Rezept Nr. 1

Einfache Zutaten

Benötigte Materialien je Farbe:

- 2 EL Mehl
- ca. 10 Tropfen einer Lebensmittelfarbe
- ca. 120 ml sehr warmes Wasser
- Messbecher zum Anrühren
- Sprühflasche
- Schneebesen
- Kleines Sieb

Anleitung:

- Alle Zutaten gut miteinander im Messbecher verrühren und das Mehl dabei durch ein Sieb langsam in die Flüssigkeit rühren, um eine Klümpchenbildung zu verhindern.
- Wir empfehlen bei der Herstellung mindestens 4 Hände!
- Kreide-Gemisch in eine Sprühflasche füllen.
- Den Prozess für jede Farbe einzeln wiederholen.



Vorteile:

- Für dieses Sprüh-Kreide-Rezept werden nicht viele Zutaten benötigt.
- Die Farbe ist im nassen und trockenen Zustand gut auf der Straße zu erkennen.

Nachteile:

- Die Sprüh-Kreide ist nach dem Trocknen allerdings nicht ganz so kräftig, weil ein gewisser Weiß-Anteil fehlt.
- Die Sprüh-Kreide muss immer mal wieder gut geschüttelt werden, da sie zur Klümpchenbildung neigt. Sie sollte daher unmittelbar nach der Herstellung verwendet werden.

Rezept Nr. 2

Deckende Farben

Benötigte Materialien je Farbe:

- ca. 120 Gramm Speisestärke
- ca. 240 ml sehr warmes Wasser
- ca. 15 Tropfen Lebensmittelfarbe
- Messbecher zum Anrühren
- Sprühflasche
- Schneebesen
- Kleines Sieb

Anleitung:

- Alle Zutaten gut miteinander im Messbecher verrühren und die Speisestärke dabei durch ein Sieb langsam in die Flüssigkeit rühren, um Klümpchen zu verhindern.
- Wir empfehlen bei der Herstellung mindestens 4 Hände!
- Kreide-Gemisch in eine Sprühflasche füllen.
- Den Prozess für jede weitere Farbe wiederholen.

Vorteil:

- Bei diesem Rezept sorgt die Speisestärke für einen hohen Weißanteil, wodurch die Kreide-Farbe auf der Straße deckender wird als in Rezept 1.

Nachteile:

- Die Materialkosten sind höher als in Rezept 1.
- Die Farbe wird erst nach dem Trocknen kräftig.

Rezept Nr. 3

Weniger Klümpchen

Benötigte Materialien je Farbe:

- 50 g Backsoda (Kaisernatron)
- 50 g Speisestärke
- 200 ml sehr warmes Wasser
- ca. 15 Tropfen Lebensmittelfarbe
- Messbecher zum Anrühren
- Sprühflasche
- Schneebesen
- Kleines Sieb

Anleitung:

- Alle Zutaten gut miteinander im Messbecher verrühren und Backsoda sowie Speisestärke durch ein Sieb langsam in die Flüssigkeit rühren, um Klümpchen zu verhindern.
- Wir empfehlen bei der Herstellung mindestens 4 Hände!
- Kreide-Gemisch in eine Sprühflasche füllen.
- Den Prozess für jede weitere Farbe wiederholen.

Vorteile:

- Durch das enthaltene Soda verklumpt das Mehl nicht so schnell.
- Der Weißanteil wird höher als in Rezept 2.

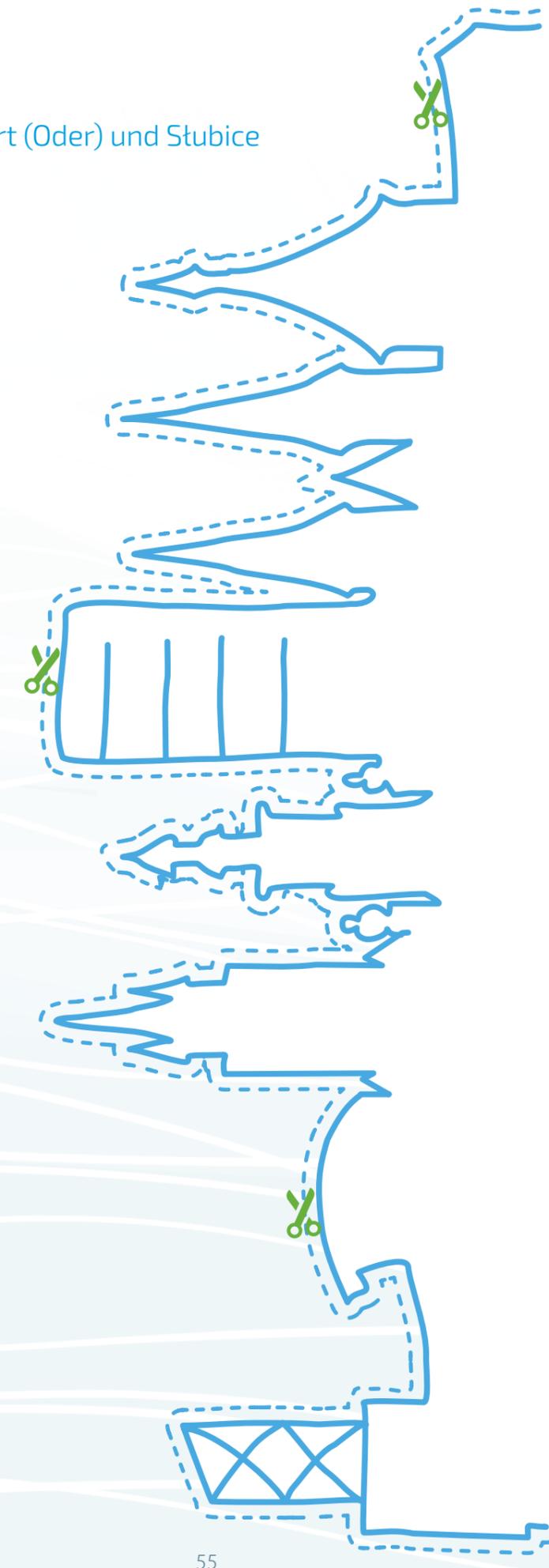
Nachteile:

- Die Materialkosten sind etwas höher, denn durch den erhöhten Weißanteil wird mehr Lebensmittelfarbe benötigt.
- Die Farbe gärt schnell!

Anlage 2

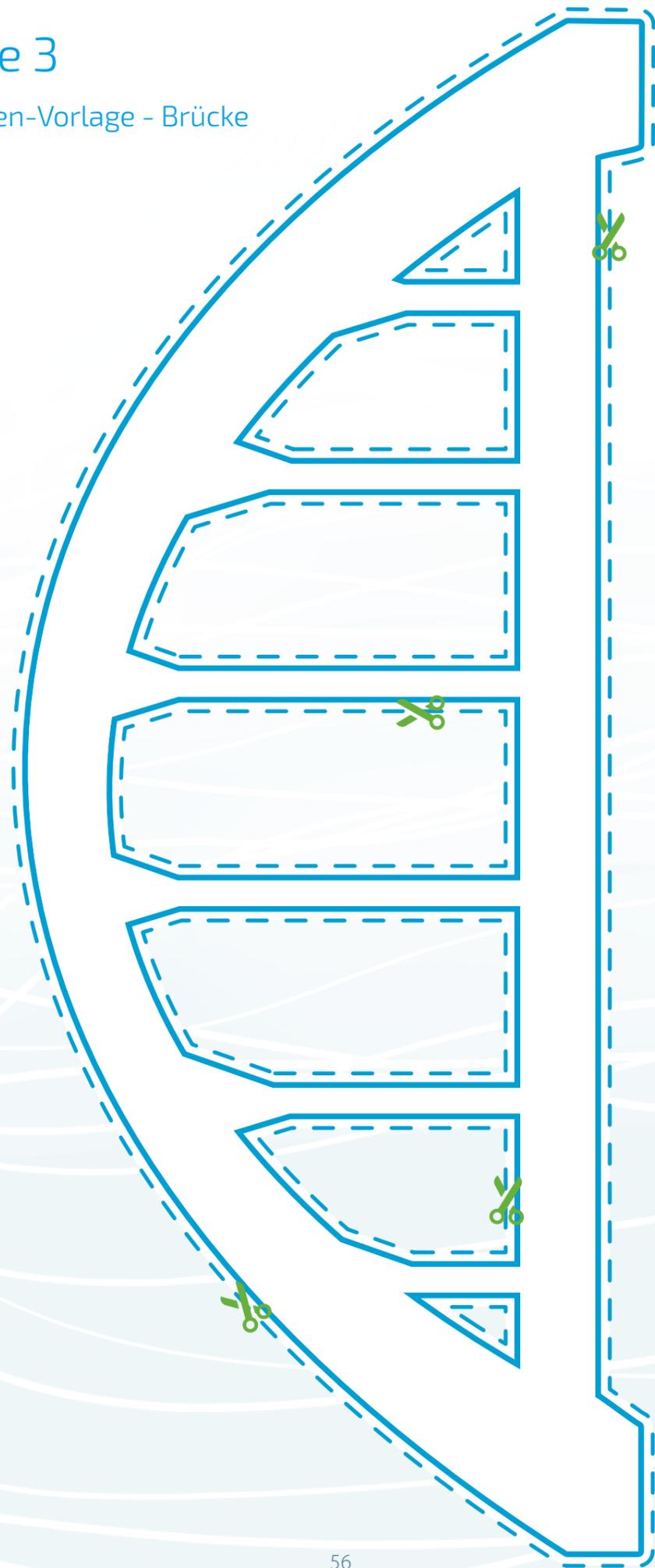
Schablonen-Vorlage

- Panorama Frankfurt (Oder) und Stubice



Anlage 3

Schablonen-Vorlage - Brücke



Anlage 4

Schablonen-Vorlage
- Hahn



Anlage 5

Schablonen-Vorlage - Hering





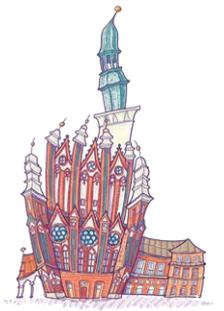
goldener Hering - złoty śledź

das Fenster - okno



die Brücke - most

das Rathaus - ratusz



der Pinsel - pędzel



die Fotomontage - fotomontaż

die Schere - nożyczki

Buntstifte - kredki



der Klebstoff - klej

zeichnen - rysować

ausschneiden - wycinać



das Bild - obraz



Farben - farby



der Bleistift - ołówek

der Kreidespray - kreda w sprayu

Filzstifte - mazaki

das Zeichenpapier - kalka kreślarska

die Konzerthalle - sala koncertowa



das Stadion - stadion

das Festival - festiwal



die Skulptur - rzeźba



das Theater - teatr

das Museum - muzeum

der Hering - śledź



die Kunst - sztuka

der Schwamm - gąbka



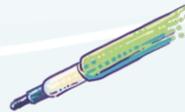
die Collage - kolaż

Doppelstadt-Panorama - Panorama Dwumiasta

das Ornament - ornament



Textildruck - druk na tkaninie



der Fineliner - cienkopis

die Stoffmalfarbe - farba do tkanin

das Bleiglasfenster - witraż



Museumspogagoge - pedagog muzealny



der Hahn - kogut

die Kirche - kościół

die Ausstellung - wystawa

